

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 23.

Sonntag den 27. Januar

1884.



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Sonntag: Nachmittags-Tour nach
Wicker und Hochheim. Abmarsch präcis
2 Uhr von der engl. Kirche. 236

Gesangverein „Neue Concordia“.

Kommenden Dienstag den 29. Januar Abends 8½ Uhr:
Probe. Nach derselben: Außerordentliche General-
Versammlung im „Erbprinz“. Tagesordnung: Wichtige
Vereins-Angelegenheiten. Sämmtliche Mitglieder werden hierzu
freundlichst eingeladen. Der Vorstand. 233



Männer-Turnverein.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokale:
Carnevalistische Sitzung,
wogu die Mitglieder höflichst einladet
Das Comité. 143

Putz-Cursus.

An meinem 6wöchentlichen Cursus können noch einige junge
Damen Theil nehmen.

Aug. Rheinländer,
Tannusstraße 13, Bel-Etage. 8351

Stepp-Decken

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen im
Elfasser Zeugladen von Karl Perrot,
1 Mühlgasse 1. 1598

Großes Möbel-Lager.

Alle Arten Polster- und Kasten-Möbel zu billigen Preisen.
Hochstätte 31, Ecke des Michelsberg. 1610

Ziehungsliste der Kölner Dombau-Lotterie in Edm.
Rodrian's Hof-Buchhandlung. 94

Ballblumen zu haben Feldstraße No. 24, III. 1576

Zwei schöne, seidene Kleider

(moderne Farbe), wovon das eine noch nicht getragen, billig
zu verkaufen Adolphstraße 4, Barterre links. 1589

Eleganter Damen-Masken-Auzug zu verkaufen
oder zu ver- 1559
mieten Dogheimerstraße 18, Barterre links.

Ein schöner Damen-Masken-Auzug ist billig zu ver-
leihen oder zu verkaufen Bleichstraße 11, Brdrh., I links. 8530

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt. 88c
Beispiel einer Renten-Versicherung für aufge-
schobene kurze sog. Studien-Renten.

Wenn für ein Kind gleich nach dessen Geburt 980 Mark
oder jährlich bis zum 17. Lebensjahre desselben 86 Mark ein-
gezahlt werden, so erhält dasselbe von seinem 18. Lebensjahre
an 5 Mal eine Rente von je 500 Mark. Näb. in den Agenturen
in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks.



Herm. Kaplan's Schreibcursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Den vielfachen Wünschen entgegenkommend,
werde ich am 1. Februar einen weiteren 15stündigen Cursus
eröffnen und ersuche ich um gef. rechtzeitige Anmeldung.
Wie sehr das Interesse für die schöne Handschrift in dieser
Stadt immer zunimmt, beweist der Umstand, daß nächst den
Kaufleuten die Damen in größter Anzahl (diesmal waren es
4 Damen-Cirkel) den Unterricht frequentiren. Möge daher das
hiesige Publikum sich in der Pflege der Schönschrift von dem
Literatenthum nicht trennen lassen, das, indem es die gleich-
gültigsten Dinge im Roman und in der Presse so breit tritt
und mit einer gewissen Huneigung behandelt und indem es den
Sinn für Puz, cavaliere Körperhaltung, physiognomische
Studien u. in bedenklicher Weise weckt, für die Idee des
Schönschreibens gar kein Verständnis entwickelt und daß somit
die Wink, welche ihm der Volkegeist, die seiner führende Welt,
speciell Lavater, Götthe und Henze, in dieser Hinsicht
gegeben haben, in seiner Frivolität gar nicht beachtet.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
1593 Tannusstraße 6. Sprechzeit v. 11—1 Uhr.

Feuer- und diebes sichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei Carl Preusser, Schlossermeister,
17592 Geisbergstraße 7.

Wegen Räumung werden Barterre 15
(Schweizerhaus) aus der Barterre-
Wohnung links noch folgende Möbel
billig abgegeben: Französische Betten, ein
Schlafdivan (sehr bequem), 1 Sopha, 1 schönes Perru-
bureau, 1 Bücherschrank, Verticows, 1 Garnitur
(überpoliert), 1 zweithür. und 2 einthür. Kleider-
schränke, (polirt) Kommoden, Waschkommoden und
Nachtische (polirt), ovale Tische, 2 Gefindebetten,
1 Console, Stühle, Spiegel, 1 Standuhr, Teppiche,
Vorlagen, Bilder, Küchentisch, Küchenschrank, Nipp-
sachen u. s. w. 1641



Ein elegantes, neues Break, sowie mehrere
gebrauchte Wagen sind zu verkaufen Perru-
mühlgasse 5. 1653

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Januar 1884, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird in dem Rathhaussaale Marktstraße 5 dahier eine große Anzahl seiner **Herrschäfts-Möbel**, als: 1 Piano, 7 vollständige Betten, 1 Kinderbett, 2 Chaise-longues, 4 Sopha's, 8 Sessel, 1 Klappstuhl, 18 gepolsterte Stühle, 1 Speiseschrank, 1 Silberschrank, 7 Kleiderschränke, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Kommoden, 1 Consolchen, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Standuhren mit Glasglocken, 6 Spiegel in Goldrahmen, 1 dreiarmer Kronleuchter, 6 Zimmerteppiche, 1 Schreibtisch, 2 Tische mit Toilettenspiegel, 4 runde und ovale Tische, 3 Barockstühle, 1 Nippstisch und verschiedene andere Gegenstände, öffentlich zwangsweise versteigert. Die meisten Sachen sind geschnitz und noch gut erhalten.

Wiesbaden, den 26. Januar 1884.

1852

Gschhofen, Gerichtsvollzieher.

Vivisection.

Herr Staatsminister v. Gölzer hätte sich die Mühe sparen können, die Frage über den Nutzen der Vivisection an die eifrigsten Vivisectionen zu richten, denn es war vorauszu sehen wie die Antwort ausfallen würde; übrigens sind Auslagen werthlos, wenn die Beweise fehlen.

1561

Ein junger Engländer wünscht **deutschen Unterricht** zu nehmen. Offerten mit Preisangabe sub A. B. 3 in d. r Expedition d. Bl. abzugeben.

1626

Zu verkaufen wegen Mangel an Raum zwei **eichene Bettstellen** mit Sprungrahmen und **Matratze** Michelsberg 3).

1628

Sehr billig zu verkaufen: 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett in Rußbaum, 1 guter, ovaler Tisch in Rußbaum, 2 gute Waschtische, 1 gute Consol, gutes Bettzeug u. s. w. Weißstraße 15.

1632

Ein **Auszugstisch** und 2 **Kommoden**, nutzbar, neu, billig zu verkaufen. Adelsheimstraße 10, Hinterhaus.

1650

Pompadour-Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel (Fantasie), zu 240 Mark. Näheres Expedition.

1607

Im Aufpoliren nach eigener Methode (verhindert das Ausschlagen) empfiehlt sich billig **E. Grimm**, Albrechtstraße 9.

1625

Eine starke, doppelhörnige **Prüfchenrolle** steht preiswürdig zu verkaufen. Moritzstraße 9.

1595

Ein Holz-Verschlag

mit Thür und Fenster, zum Abschluß eines Hofes passend, sowie eine Partie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Langgasse 27.

Alte Pflastersteine zu kaufen gesucht. Näg. Walramstraße 4, 3. Stock.

1565

Harzer Kanarienvogeln und **Weibchen** zu verkaufen. Dohheimerstraße 12, 1. Stock.

1654

Meine fast noch neue **Ladeneinrichtung**, sowie **Firmaschild** zu verkaufen. **Jos. Marx**, Kirchgasse 45. 1582

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäftshaus (2 Läden u. Hofraum) in der Stadt zu kaufen gesucht. Näg. Exp. 1603

Haus mit Garten

oder großem Hofraum, nicht zu abgelegen, sofort oder auch später zu kaufen gesucht. Offerten unter R. B. 20 befördert die Expedition d. Bl.

1579

Das **Haus Wellstrasse 46** mit großen Kellereien und Schrotzängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Stöppler, Wallmühlstraße 11.

1580

Villa mit ca. 12 Zimmern, prachtvollem Garten, dicht dem Curhaufe, für 78.000 M. zu verkaufen. **G. Mahr**, große Burgstraße 14. 1638

Landhaus-Verkauf mit Garten

12.000 M., 15.000 M., 18.000 M., 20.000 M., 30.000 M.,

Hochherrsch. Villen-Verkauf

450.000 M., 400.000 M., 360.000 M.,

280.000 M., 250.000 M., 200.000 M.,

150.000 M.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1613

Herrsch. Haus, Adolphallee gelegen (tennebst Bade-Zimmer, Küche etc. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1639

Ein **Haus** in der Adelsheimstraße mit Vor- und Hintergarten, sowie großem Hof ist zu verkaufen. Näg. Exped. 1587

Geschäftshaus mit Läden in **prima Lage** zu verkaufen. **G. Mahr**, große Burgstraße 14. 1640

mit schönen Gärten, in der Nähe des Curparkes, zum Verkauf.

Landhäuser **E. Weltz**, Michelsberg. 1605

Haus, 3 Wohnräume mit Garten, zu billigem Preis.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1614

Villen, Hotels, Bad- und Geschäftshäuser, Baupläne in bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1631

Haus mit Läden, guter Lage, kleine Anzahlung.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1614

Baupläne in allen Lagen zum Verkauf.

E. Weltz, Michelsberg. 1604

Eine nachweisbar rentable **Mühle** nebst Bäckerei in der Nähe Wiesbadens ist Familienverhältnisse halber zu verpachten. Auf Verlangen kann auch 15-20 Morgen Ackerland dazu gegeben werden. Näheres Expedition.

1568

Eine **Fabrik** für Gebrauchsartikel sucht einen Compagnon mit 5-6000 Mark. Gef. Offerten unter K. B. 20 werden postlagernd hier erbeten.

1555

Ein junger Anfänger sucht **3000 Mark** auf 2. Hypothek oder einen Associé mit 5-6000 Mark. Offerten unter H. N. 20 werden postlagernd hier erbeten.

1556

68-70.000 M. auf 1. Hypothek gesucht. N. Exp. 1602

3000 Mark auf die 2. Hälfte des Schätzungswertes gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre N. H. 5 werden postlagernd hier erbeten.

1554

25.000 M. auf gute Nachhypothek gesucht. N. Exp. 1602

27-30.000 Mark auszuliehen. Näheres bei

Ch. Falker, Saalgasse 5. 1646

15.000 M. auf gute Nachhypothek auszul. Näg. Exp. 1622

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Trauer-† Nachricht.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, dass die Leiche unseres theuren Gatten und Vaters, des

Herrn William Canan Murray,

Montag den 28. Januar Vormittags 11 Uhr von dem Leichenhause des alten Friedhofes aus nach der Familiengruft auf demselben Friedhofe gebracht und dorten feierlichst beigesetzt wird.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittwe

Marie Murray,

geb. von Ledebur,

nebst 5 Kindern.

1592 (Zur Zeit im „Rhein-Hotel“ dahier.)

Verloren, gefunden etc.

Ein armes Dienstmädchen verlor am Freitag Abend ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 9 Mk. und etliche Pfennige, in der Kirch-, Lang- oder Webergasse. Dem redlichen Finder eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 1574

Ein goldener Ohrring mit Granaten wurde verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Müllerstraße 4, Barterre. 7809

Verloren ein schwarzes Portemonnaie mit über 10 Mk. Inhalt in der Lang- oder Kirchasse bis zur Friedrichstraße. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 30, 1 St. l. 1645

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anwerben:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern. Näh. Kirchgasse 37 im Hinterhaus. 6671

Für Hotels eine Haushälterin mit besten Empfehlungen und 4- und 6-jährigen Zeugnissen, mehrere Hotelzimmermädchen, Köchinnen und Hausburche mit langjähr. Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1611

Ein Fräulein sucht Stelle bei einer Dame oder zu größeren Kindern; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Franco-Offerten unter J. R. postlagernd erbeten. 1630

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 1611

Zwei bgl. Köchinnen, 3 Mädchen als solche allein, 2 Hausmädchen wünschen Stellen d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.

Köchinnen und Hausmädchen und Jungfern empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1611

Eine in ihrem Fach perfecte und sehr gut empfohlene Kammerjungfer sucht baldigst Stellung durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1615

Eine feindbürgerliche Köchin mit 10½-jährigem Zeugnis sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 1648

Eine gutempfohlene Kinderfrau mit 5- und 6-jährigen Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1611

Hausmädchen, gut empf., empf. Ritter's Bureau. 1616
Eine französische Bonne und eine norddeutsche Kindergärtnerin empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1611

Der „Deutsche Kellner-Bund“ empfiehlt stets Hotelpersonal aller Branchen. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. Der Bureau-Chef. 1611

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein besseres Hausmädchen zu einer Dame, Hotelzimmermädchen, 1 Portiermädchen und Mädchen für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1615

Gesucht: Pers. Herrschaftsköchin und bürgerl. Köchinnen, Mädchen als allein und Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1616

Gesucht sofort 2 gute Herrschaftsköchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 Hotelzimmermädchen, 1 ältere Person zu 2 Kindern, 1 besseres Kindermädchen, 1 ansehnliches Serviermädchen und mehrere Mädchen als solche allein durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 1618

Hotel-Zimmermädchen ges. d. Ritter's Bureau. 1616

Ein junger Mann täglich einige Stunden für Commissionen u. gesucht. Off. unter E. E. 80 an die Exped. 1612

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei E. Mez, Selbstgießer. 1651

Hausburche, ein solider, w. über langj. gute Zeugn. verfügt, in ein Hotel l. Hgs. gesucht; ferner ein Hausburche für Restaurant und ein solcher für ein kaufm. Geschäft. Meldezeit 10-11 Uhr Vorm. in Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1615

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 27. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Männergesangsverein „Alle Union“. Mittags 1 Uhr: Ausflug nach Hefloch.

Zusammenkunft im Vereinslokale.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Ausflug nach Bicker.

Abmarsch um 2 Uhr von der englischen Kirche.

Kriegerverein „Germania“ („Allemania“). Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Allgemeiner Krankenverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Läubner Abends 6 Uhr im Saale der

Gewerbeshalle, H. Schwalbacherstraße 2a.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 7½ Uhr: Concert und Unterhaltung im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Gesellschaft „Kappelsköpfe“. Abends 11 Min. vor 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung im „Felsenfeller“, Tannusstraße.

Gesellschaft „Merwei“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Damen-Sitzung und Ball im „Römer-Saal“.

Gesellschaft „Märkische Rothkappen“. Abends 8 Uhr: Carnevalsistische Sitzung in der „Neuen Teutonia“, Bleichstraße 14.

Harren-Club. Abends 8 Uhr 11 Min.: Herren-Sitzung im Lokale des Herrn Jacob, Steingasse.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Carnevalsistische Sitzung im Vereinslokale.

Morgen Montag den 28. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendsschule und Fachkursus für Schuhmacher.

Pompier-Corps. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.

Zweiter Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Carl Frohme, Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshause.

„Fügen-Club“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Sitzung im „Goldenen Lamm“.

„Kalkfischer“. Abends 9 Uhr 11 Min.: Herren-Sitzung im „Landsberg“.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 27. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program m.

1. Symphonie No. 3, Es-dur (geb. 27. Januar 1756). Mozart

2. Ouverture zu „Coriolan“. Beethoven.

3. Zwei Legenden (No. 4 und 5). Dvorak.

4. Ouverture zu „Die Zauberflöte“. Mozart.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfehl:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten,
carrierte und uni Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
Concerttücher, seidene Halstücher, Taschentücher,
Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirtings,
Bettzeuge, Barchente, Bettdecken in grosser Auswahl,
Blaudrucke bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig,
Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden,
Unterhosen, Unterjacken etc. etc.
Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.

Sämmtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben einer geeigneten Abnahme. 1808

Narren-Club.

Heute Sonntag:

Große Herrensitzung

im Locale des Gastwirths Jacob,
 Steingasse 17. Einzug des närrischen
 Comités 8 Uhr 11 Minuten. 8340

Hurrah! Nappeltöpp!

Unsere IV. Herren- und Damen-
 Sitzung findet heute Sonntag den
 27. Januar in dem festlich decorirten
 „Felsenkeller“, Tannusstraße, statt
 Einzug des Comité's: 11 Min. vor 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein Das Comité. 1563

Lügen-Club.

Morgen Montag den 28. Januar
 Abends 8 Uhr 11 Minuten:

IV. grosse Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des
 „Goldenen Lamm“, Mehrgasse 26.
 Das Comité. 1578

„Kaltfüssler“.

Montag den 28. Januar I. J. im Saale des
 „Hotel Landsberg“, Häfnergasse 6:

IV. Herren-Sitzung.

Saaloöffnung 8 Uhr. Einzug des hohen Rathes 9 Uhr
 11 Minuten. Bier im Glas à 12 und 15 Pf.
 Entrée 50 Pf. Der hohe Rath. 1636

Frankfurter Bierhalle,

27 Wellrißstraße 27.

1581

Morgen Montag den 28. Januar:

Concert-Vorstellung der Gesellschaft
 Helfen und des Komikers Schmitz nebst Frau.

Täglich frisch gelegte Eier zu haben Saalgasse 34. 1606

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Broch. 5 Mark, eleg. gebunden 6 Mark.

Die „Samburger Nachrichten“ schreiben über das
 vorerwähnte Buch u. A.:

„Der uns zum ersten Male bezeugende Verfasser
 dieser Erzählung nimmt auf den ersten Blick für sich
 ein; seine Composition ist kunstgerecht aufgebaut, die
 Charakteristik der handelnden Personen logisch und
 psychologisch treffend durchgeführt, die Schreibweise
 gedankenreich und gewählt.“

Die „Kölnische Zeitung“ schließt ihr anerkennendes
 Urtheil über die reizende Erzählung mit den Worten:
 — S. Melnec schildert in edler, anziehender
 und gedankenreicher Sprache.“ 226

Specialität in Elsässer Möbelstoffen.

Elsässer Möbelstoffe aller Art in Cretonne, Momie,
 Crêpe, Toile à voile, Bréveté, Jaspé, Gobelin, Croisé u. s. w.
 in grosser Auswahl. — Specialität in **Figuren-**
mustern, Neuheiten etc, auch in Resten nach
 Gewicht im „Elsässer Zengladen“ von Carl
 Perrot, 1 Mühlgasse 1. 1597



Eleg. Herren- u. Damenmästen,

sowie sehr feine Domino's, Alles neu,
 zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwal-
 bacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836



Tanz-Cursus.

Zur Betheiligung an einem Extra-Cursus werden noch
 einige Herren gesucht. Näheres bei Herrn P. C. Schmidt,
 Louisenstraße 43. 7299

Bekanntmachung.

Morgen Montag und die folgenden Tage werde ich nachstehendes Mobiliar im Lokale

Schwalbacherstraße 43

aus freier Hand verkaufen, als:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 Verticow mit Spiegel, 1 hoher Pfeiler Spiegel mit Jardiniere, 1 ovaler Tisch (Fabrikat Bembé, Mainz (Ankaufspreis 2000 Mk)), mehrere Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, eine Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz, mehrere Buffets, Waschkommoden, Nachttische, 2 Cylinderbureau. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Lüster, sodann in dunklem Mahagoniholz 2 Waschränke, 2 Nachttische mit weißen Marmorplatten, 2 Kommoden, 4 Tische, mehrere Schränke, 1 Buffet, 1 Cylinderbureau, 7 Stageren, 12 Stühle u.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr werde ich im Versteigerungslokal Schwalbacherstraße 43 ca. 100 Ctr. Brandenburger Kartoffeln bester Qualität versteigern. Im Anschluß an diese Versteigerung werden noch 50 Pfd. rohen Kaffee und Tabak ausbezogen. Die Kartoffeln werden in großen und kleinen Partien ausbezogen.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden abtheilungshalber nachverzeichnete Mobilien und sonstige Gegenstände, als:

1 Nußbaum. Secretär, Sopha's und Stühle, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachttische, 1 Brandkiste, Kleiderschränke, 1 Schrank, runde, ovale und edige Tische, mehrere Bettstellen, Matratzen, Kissen, Deckbetten, Pfeile und Kissen, 1 Kinderbett, 1 Küchenschrank, Küchentische, 1 Rohrstuhl, Polster- und Küchensühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, 1 Kaffee-Service, Wäsche, als: Tischtücher und Servietten, Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Bettdecken, Piquedecken, Hemden, Hosen, Schürzen, Kragen, Manschetten u., Kleidungsstücke, 2 Barometer, 1 Ruff und Boa, Lampen, Küchengeräthe, 2 Kinderschlitten, Leuchter, Bügeleisen, Bestecke, Rouleaux und sonstige Hausgeräthe,

im Auktionslokal

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert. Die Gegenstände werden ohne Rücksicht auf Tagwerth zugeschlagen.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bierstadt.

1635

Heute gratuliren zur silbernen Hochzeit in No. 24.

G. Sch., L. F., W. H., K. M., H. R., Ph. W., L. K.

Ein gutes, vollständiges Bett, ein fast neuer Eisschrank, ein eigener Küchenschrank, ein Kanape und ein gutes Tivoli billig zu verkaufen Steinboffe 17, Part I. 1589

Ein fast sehr schönes Sauerkraut, 4-5 Centner enthaltend, ist zu verkaufen Kirch-gasse 7, eine Stiege hoch links. 1623

Das Patent-Malzbrod!!!

(höherer Nährwerth)

ist zu haben bei den Herren: Hoflieferant A. Engel, Taunusstraße 4, G. Bücher, Wilhelmstraße 18, W. Jung, Ecke der Adolfsallee, F. Eisenmenger, Moritzstraße 38, W. Braun, Kirchgasse 1, C. Bausch, Dampfgasse 35, F. Strasburger, Kirchgasse 12, Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz 2, C. Fey, Michelsberg 30. Bestellungen nimmt Frau Schäfer, Michelsberg 30, an. Preis à Loib 20 und 40 Pf. Ganz besonders empfehlenswerth für Vegetarianer und Magenleidende. 1629

Brauerei Nagel.

Heute: Grosses Frei-Concert. 1642

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die

Wirthschaft Römerberg No. 6

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen. Zugleich empfehle einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pf.

1620

B. Engel.



Restaurant Schützenhaus unter den Eichen.

Montag den 28. Januar: Metzelsuppe, wozu ich meine Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.

1590

Chr. Eduard Berges.

Bierstadt.

Heute Concert im Saale „Zur Rose“, ausgeführt von einer Knaben-Capelle. 1643

Anfang 4 Uhr.

Entrée frei.

Westfälisches Schwarzbrod,

sehr beliebt, trifft jetzt wieder wöchentlich mehrmals frisch ein bei

1649

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

Frisch abgef. Westf. Schinken Mk. 1.80 per Pfd.
empfehlen **P. Freihen, Rheinstraße 41.** 1627

Hummer en Mayonnaise Mk. 1 —.

Zander " " 90.

Italienischer Salat " 25.

1621

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Frische Seemuscheln.

Nordsee-Fischhandlung
6 Grabenstraße 6.

1617

Zeltower Rübchen

wöchentlich mehrmals frisch bei

J. Rapp, vormals J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

1648

Täglich frische Mазzen aus meiner eigenen Bäckerei.

1562

A. Schott, Michelsberg 4.

Gut getrocknete H. Blumen, Blätter und Moose werden gekauft. Näh. Exped. 1572

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. Jan. 21. Vorstellung. 73. Vorst. im Abonnement.

Robert und Bertram,

oder: Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abtheilungen von G. Näder.

Personen:

Erste Abtheilung: Die Befreiung.

Robert,	Arrestanten	Herr Neumann.
Bertram,		Herr Holland.
Strambach,	Gefängnißwärter, Invalide	Herr Rudolph.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche		Herr Barbed.
Erste	Schildwache	Herr Stengel.
Zweite		Herr Börner.
Dritte		Herr Baumann.
Ein Korporal		Herr Langhammer.

Zweite Abtheilung: Auf der Hochzeit.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		Herr Holland.
Wps. Wrtsh		Herr Schneider.
Mehlmeier, Wächter		Herr Kauffmann.
Wds'l. Schenkmdädchen		Frl. Bist.
Michel		Herr Barbed.
Erster	Bandgen darm	Herr Alth.
Zweiter		Herr Spies.
Bräutvater		Herr Berg.
Bräutigam		Herr Baumgraz.
Bräut		Frl. Sempel.
Ein Kellner		Herr Dilger.
Ein Hansknecht		Herr Schott.

Dritte Abtheilung: Soirée und Maskenball.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		Herr Holland.
Wpelmeyer, ein reicher Banquier		Herr Bethge.
Wdore, seine Tochter		Frl. Erbold.
Samuel Bandheim, sein erster Commis		Herr Reubte.
Commerzienrathin Forchheimer, seine Cousine		Frau Rathmann.
Doctor Corduan, Hausfreund		Herr Dornewag.
Jad, Bediente		Herr Bräning.

Masken. Gäste. Bediente.

Vierte Abtheilung: Das Volksfest.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		Herr Holland.
Frau Müller, eine alte Wittve		Frl. Saintgoullain.
Wds'l. ihre Pflgetochter		Frl. Bist.
Michel		Herr Barbed.
Strambach		Herr Rudolph.
Jad		Herr Bräning.
Ein Polizeidiener		Herr Kirpal.
Erster	Ausruf	Herr Behnke.
Zweiter		Herr Kolcher.
Dritter		Herr Winka.
Guckkastenfrau		Frl. Munsj.

Voll. Leierkastenmänner. Bänkelsänger. Soldaten.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

In der 2. Abtheilung: **Ländler**, ausgeführt vom Corps de ballet.
In der 3. Abtheilung: **Pesther Walzer** von Lanner, ausgeführt von B. v. Kornagel und dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 28. Januar.

IV. Symphonie-Concert.

Mitwirkende: Herr **Franz Rummel**, Pianist aus Berlin, und die Königl. Opernsängerin Frl. **Cl. Baumgartner**.

Program m.

1. **Symphonie** (G-moll) B. A. Mozart.
a) Allegro molto, b) Andante, c) Menuetto, d) Finale.
2. **Recitativ u. Arie** a. d. O. "Catharina Cornaro" Franz Lachner.
Gesungen von Frl. Baumgartner.
3. **Concert** für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung (A-moll) R. Schumann.
Vorgetragen von Herrn Fr. Rummel.
4. **Variationen** über ein Thema von Jos. Haydn für Orchester Joh. Brahms.
5. **Lieder**, gesungen von Frl. Baumgartner.
6. **Wanderer-Fantastie** f. Pianoforte u. Orchester Schubert-Biszt.
Vorgetragen von Herrn Fr. Rummel.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 29. Jan.: Reis-Reisungen.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Weisbaden, 26. Januar.

Das hauptsächlichste Kunstinteresse hatte in der laufenden Woche das Concert der von Director v. Bülow geleiteten Meininger Hof-Capelle im Gürbause in Anspruch genommen. Fassen wir als einleitende Betrachtung die Leistungen des Meininger Theaters im kunst-culturellen Sinne ins Auge, so ergibt sich zunächst die erfreuliche Bestätigung, zu welcher gewaltigen Höhe die Kunst gefördert werden kann, wenn sie ihren Mäcen findet, wie die Wagner'sche musikalische Dramatik in dem Könige von Bayern, das reticirende Drama und das Orchester in dem Herzoge von Sachsen-Meinungen. Ohne solche Mäcenate hätten wir wahrscheinlich keine „Nibelungen-Trilogie“, keinen „Parsival“, auch nicht das leuchtende Muster eines bis ins feinste Detail historisch und naturgetreu entwickelten Schauspiels in der sonst allgemein so verflachten Haltung der Gegenwart. Das Bülow'sche Orchester zeigt, wie das Meininger Schauspiel, eine streng minutiöse Herausarbeitung im classischen Style, während wir sonst gar manchenmal entweder einer geistlosen Schablonen- oder Decorationsmalerei, oder einer unkünstlerischen, oberflächlichen Berufsarbeit begegnen. Ein Bülow, der durch seine Beethoven-Violen bewiesen, wie sehr er es versteht, dem Geiste auf seinem Flügelklänge zu folgen, mußte es ipso als Orchester-Dirigent den ihm unterstellten Körper in gleiche Bahnen lenken. Und so vermittelt er uns denn Gebilde von zunächst so fein und exact eiseltem Gepräge, wie sie uns nur selten begegnen, und ferner von solcher Durchgeistigung, daß sie den Reiz unwillkürlich mit sich bringen, den der Geist überhaupt sich stets erzwingt. Mag man nun mit Bülow über einzelne Interpretationen rechten wollen und mitunter auch können, so bleibt doch immer die Thatsache einer seltenen Disziplinierung und der möglichen Hinarbeitung auf Ausdruck. Das Bülow'sche Orchester zeigt noch als überragende Wirkung eine im Verhältnis der Mitgliederzahl imposante Klangfülle, die einerseits den gewiß mit besonderer Rücksicht ausgewählten Instrumenten und der energischen Behandlungsweise derselben, mitunter auch dem Umstande, daß das Orchester stehend executirt, zu verdanken ist, andererseits aber auch in der Disciplin des Ganzen beruht. Nichtsdestoweniger begegnen wir doch auch der Manier; das Orchester ist a. B. derartig gedrückt — man vergehe den turnerischen Ausdruck —, daß es der vielen Seiten, mit denen Bülow die Details hervorzuheben scheint, nicht bedurfte. Setzt, der Wagner-Orchester-Dirigent, dann eben falls ein Orchester in vollkommener Beherrschung, allein ohne einer kleinlichen Manier zu verfallen. Was die dynamische Charakterisirung betrifft, so herrschen die äußersten Spitzen vor, forte resp. fortissimo und pianissimo; das eigentliche piano scheint fast zu fehlen, wie solches im Adagio der 9. Beethoven'schen Symphonie besonders sich kund gab. In höchster Potenz standen die Leistungen in den drei Ouverturen zum Schluß („Freischütz“, „Tannhäuser“, „Oberon“) und (für Kammermusik) in dem Beethoven'schen Rondino, in welchem letzteren sich auch die in classischem Style erzielte Durchbildung der einzelnen betreffenden Künstler geltend machte. Welch' vortreffliche Vertretung das Ensemble für die erste Violine hat, bewies die Ausführung des Hoffmann'schen Concertstückes „Die Liebeskei“ seitens des Herrn Concertmeisters Kleischauer. So dankbar man für jede einzelne Gabe gewiß sein mußte, so ergab sich doch eine Ueberladung und auch eine unpraktische Anordnung des Programmes, und in Bezug auf Brahms-Verherrlichung war doch nach allem dem, was vorausgegangen, das Guten in dem zu dessen Gunsten abgeänderten ursprünglichen Programm wohl etwas zu viel gethan. Uebersteigerung beiseitener Grenzen ist, wenn es Personalfest betrifft, ein Charakteristikum der Gegenwart. Daß das Concert ein ungewöhnlich reiches Publikum fand und der Dirigent mit seiner Capelle mit den warmsten Beifallsäußerungen bedacht wurde, bedarf kaum der Bestätigung.

Im Theater hat das Gastspiel des Frl. v. Kolá mit der „Eise“ in den Wilbrandt'schen „Malern“ seinen Abschluß gefunden. Die junge Künstlerin befandete auch hier, auf dem Boden des leichteren Conversationsstücks, ein ansprechendes Talent, dessen Weiterentwicklung, nachdem Frl. v. Kolá unserem Schauspiel-Ensemble thatsächlich angehören wird, Publikum wie Kritik mit gleich regem Interesse verfolgen dürften.

Die Oper brachte am verflossenen Donnerstag eine recht lobenswerthe und beifällig aufgenommene Repetition der de Swert'schen „Witgenfer“, welche letzteren inzwischen auch auf der Breslauer Bühne mit nachhaltigem Erfolg ihren Einzug gehalten haben.

Locales und Provinzielles.

✓ (Sitzung der Königl. Regierung vom 26. Januar.) Dem Antrag des Karl Kuppel zu Höchst auf Concessionirung seiner Metallgießerei in der Gemarkung Höchst wurde unter folgenden Bedingungen willfahrt: 1) Das Gebäude, worin das Blei und Zink geschmolzen werde, soll ganz massiv hergestellt, 2) die Fenster mit eisernen Läden und die Thüren mit Eisenblech versehen werden, 3) der Schornstein soll eine Höhe von 15 Meter haben, 4) während des Schmelzens müssen Thüren und Fenster geschlossen werden. Sollten sich trotz dieser Vorsichtsmaßregeln weitere nothwendig erweisen, um die bei dem Schmelzungsprozeß unvermeidlichen Dämpfe zu beschränken, so soll der Besitzer verbunden sein, solche auf seine Kosten herstellen zu lassen. — Das Gesuch des Ludwig Dillmann zu Mandeln um Concession einer Schanzwirtschaft wird mangelnden Bedürfnisses wegen abschlägig beschieden. — Zu der Sitzung der Königl. Regierung am 16. Februar l. J. liegt vor ein An-

der Handels-Gesellschaft Wilhelm Simon & Korn zu Eltville auf Concessionirung einer Weinsteinsäure-Fabrik in einem Hinterhause des dem Fräulein Korn zu Eltville gehörigen, an der Hauptstraße belegenen Grundstücks. Gegen diesen Antrag ist Opposition eingelegt worden 1) von dem Gemeinderath der Stadt Eltville, 2) von mehreren Herren zu Eltville, die durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas dahier vertreten sein werden, 3) von dem Königl. Amtmann Westerburg zu Eltville, 4) von Herrn Frhrn. Langwerth von Simmern, vertreten durch den Verwalter Burkart, 5) von der Frau Langwerth von Simmern, geb. v. Bülow, 6) von einzelnen Opponenten.

(Schöffengericht. Sitzung vom 26. Januar.) Schöffen: die Herren Lithograph Fiselbacher von hier und Clavierstimmer G. Stiehl von Bietstadt. — Die beiden Schwestern Philippine und Elisabeth W., 23 bzw. 18 Jahre alt, geboren zu Kettenbach, conditionirten als Dienstmädchen vom Juli resp. August bis September v. J. bei der früheren Witthin Frau Cornelius Clemens Wwe. in Biebrich-Nosbach. Sie machten sich während ihrer Dienstzeit des Diebstahls schuldig und haben sich deswegen heute zu verantworten. Da sie gemeinschaftlich in einem Zimmer schliefen, das zugleich zur Aufbewahrung von Wäsche und sonstigen Kleidungsstücken diente, und weder Koffer noch Schränke verschlossen waren, so machten sich die Weiden diesen Vortheil zu Nutze, schafften eine große Menge Wäsche bei Seite und übergaben es ihren Verwandten in Nosbach zur Aufbewahrung. Als nun die Witthin ihr bisheriges Gewerbe aufgab und nach Wiesbaden verzog, entdeckte sie bei einer Revision ihres Besitzes und ihrer Kleidungsstücke, daß ein großer Theil davon verschwunden war. Es fehlten ein Stück Weinwand, ein Stück rother Stoff für Bettzeug, ferner ein Stück bunter Stoff, 18 Handtücher, eine Damastervorleiste, ein Plumeauüberzug, ein Paar Kaustisch- und Stuhlrohlinge, 12 Servietten, Strümpfe, Herren-Unterjacken (die eine der Schwestern ihrem Geliebten geschenkt hatte), ferner eine große Parthei Kinderzeug zc. im Werthe von 210 Mark. In dem bestehenden Schließord der beiden Angeklagten fanden sich einige Stücke von dem Gestohlenen vor und bald gestanden auch Beide, indem sie einräumten, sämtliche Gegenstände (ein vorgelassenes Verzeichniß der gestohlenen Sachen enthält 36 Nummern) nach und nach entwendet zu haben. In Anbetracht der erkaunlichen Frechheit, mit der die Angeklagten bei der systematischen Ausraubung ihrer Dienstherrin zu Werke gegangen, beantragte die königliche Staatsanwaltschaft für jede von Weiden eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe. Der Gerichtshof fand in der bisherigen Unbefragtheit der Angeklagten einen Milderungsgrund und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von je 3 Monaten und Tragung der Kosten, verfügte außerdem die Rückgabe der Gegenstände an die Bestohlene. Da sowohl die königl. Staatsanwaltschaft, als auch die Angeklagten auf weitere Rechtsmittel verzichteten, wurde das Urtheil für rechtskräftig erklärt. — Der noch unbefragte Wädrig-Felle Johann Fr. aus Niederzeugheim hat am 17. Januar c., als er auf seiner Wanderschaft mit einem „Ewigwandernden“ durch Biebrich-Nosbach kam, gebettelt und beim Weggehen eine im Hausflur liegende Wäschebüste im Werthe von 70 Pf. mitgehen lassen. Wegen Betrugs erkannte der Gerichtshof auf 1 Tag, wegen des Diebstahls auf 3 Tage Gefängnis. Auch dieses Urtheil wurde sofort rechtskräftig. — Der des Diebstahls beschuldigte 15 Jahre alte Otto Sch. aus Grodnau erweckt keineswegs gute Hoffnungen für die Zukunft. Derselbe ist Schüler der Erziehungs-Anstalt des Herrn Dr. J. dabelst. Aus irgend welcher Ursache entflohr er im Anfang des December v. J. aus der Anstalt und wandte sich nach Wiesbaden, wo er in einer Wirthschaft in der Schachstraße übernachtete. Er schlief mit zwei anderen Gästen in einem gemeinschaftlichen Zimmer. Des Morgens gegen 7 Uhr, nachdem er sich vergewissert, daß die beiden Schläfer noch in Morpheus Armen ruhten, durchsuchte er die Taschen der auf einem Stuhle hängenden Bekleidungsgegenstände und fand zu seiner höchsten Freude zusammen 9 Mk. 75 Pfg. Er machte sich sofort aus dem Staube und verzog in der Eile sogar die Wirthschaftsrechnung zu entrichten. Er sollte sich seiner Freiheit nicht lange erfreuen, denn er wurde einige Tage darauf eingekerkert und in die Anstalt zurückgebracht, wo seine Verhaftung erfolgte. Der Gerichtshof schloß sich dem Antrage der königl. Staatsanwaltschaft an und erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von einer Woche, bürdete ihm auch die Kosten des Verfahrens auf. Da der Verurtheilte ein Ausländer ist, so wird derselbe nach beiderseitigem Verzicht auf Rechtsmittel seine Strafe sofort abtun müssen. — Der Tagelöhner F. Sch. von hier, ein armer, 60 Jahre alter, unter Vornamenshaft stehender geistlich-schwacher Mann, ist eines Tages im August v. J. auf der That betroffen worden, wie er eine Last dürrer Stangen im Distrikt „Hellsund“ frevelte. Sch. ist wiederholt wegen Holzdiebstahls in Strafe genommen worden, bisher aber noch nie im Termine erschienen. Der Gerichtshof überzeugte sich, daß der Angeklagte nicht so beschränkt und unzurechnungsfähig sei, daß dadurch eine volle Willensfähigkeit ausgeschlossen ist, und wird derselbe wegen Fortsiefers mit einer Geldstrafe von 3 Mk. event. einem Tag Haft, mit einem Tage Gefängnis als Zusatzstrafe, mit den Kosten des Verfahrens belegt und außerdem zum Werthersatz (80 Pfg.) verpflichtet. — Der Fuhrunternehmer Ph. Sp. und der blinde Gärtner A. S. Beide von hier, sollen sich dadurch gegen die Polizeiverordnung vom 28. August 1866 vergangen haben, daß sie auf das in unmittelbarer Nähe der Stadt, südwärts der Albrechtstraße, gelegene Grundstück des Gärtners S. Abortgrubeninhalt entleert, wodurch ein für die Nachbarschaft unangenehmer Geruch sich entwickelte. Nach der Zeugnisaussage steht fest, daß der Schiffe des Gärtners S. große und tiefe Löcher auf Befehl auf dem südwärts von der Albrechtstraße gelegenen Grundstück des S. ausgegraben, die augenscheinlich zu dem Zwecke gemacht wurden, um als Reservoir des Grubeninhalts zu dienen und

nicht, wie der Angeklagte behauptete, um die Leute abzuhalten, in der Straße gelegenes Grundstück zu zertreten. Dem anderen Angeklagten Sp., dem Fuhrunternehmer des „Häuserbesitzer-Bereins“ zur Grubenentleerung, konnte nicht bewiesen werden, daß diese Entleerung, die durch eiaes seiner Fuhrwerke und seine Leute geschah, von ihm selbst angeordnet worden sei, wie er ja auch heute entlassen in Abrede stellt, irgend welchen Auftrag in dieser Beziehung von S. erhalten zu haben. Es erfolgte deshalb seine Freisprechung, während der Gärtner S. aus dem oben angegebenen Grunde in eine Geldstrafe von 5 Mk. verfiel, wofür im Zahlungsunvermögensfalle 1 Tag Haft tritt; außerdem wird er mit den Kosten des Verfahrens belegt. — Der Fuhrmann Ph. D. von Niederrhausen fuhr an einem Tage im October v. J. mit einem schweren Kastenkarren im vollen Galoppe durch die Taunusstraße und überfuhr dabei einen jungen Mann, der dem Fuhrwerk ausweichen wollte. Er verfiel in eine Geldstrafe von 5 Mk. ev. 1 Tag Haft. — Der hiesige Fuhrmann Ph. M. verfiel in eine Geldstrafe von 1 Mk. ev. 1 Tag Haft und in die Kosten, weil er nach zwei Pferden der Artillerie, an denen er vorüberfuhr, mit der Peitsche hieb. — Der vor einiger Zeit wegen irgend eines Vergehens bestrafte Tagelöhner A. W. begabte am 12. December v. J. auf dem Nidelsberg einem Gerichtsbeamten, der auch bei damaliger Sitzung zugegen war, in der W. verurtheilt wurde. Er ging hinter ihm her und rief ihm allerlei beleidigende Ausdrücke zu, sodaß ein Menschenauflauf entstand. Sein ungebührliches Benehmen zog ihm eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen zu. — Freigesprochen wird der Fuhrmann Ph. Pf. von hier, welcher am 12. November v. J. auf dem Wege von der Mühle nach dem Schlachthaus sein Pferd mit einem Prügel geschlagen haben soll, daß das Thier zusammenfiel. Aus der Zeugnisaussage aber ging hervor, daß Pf. das Pferd nicht mit einem Prügel, sondern mit der Peitsche schlug und daß das Pferd in dem Schmutze ausgeglitten und gestürzt sei. — Frau Sch. von Jagst adt verfiel wegen Vergehens gegen die Feld- und Forstpolizeigesetze — sie hatte nämlich von einem auf fremdem Acker stehenden Baume Zweiglein entwendet — in eine Geldstrafe von 1 Mk. und die Kosten. — Ein Fuhrmann, dessen Pferd den in dem Schmutze sich festlegenden Wagen nicht fortziehen konnte, rief einige in der Nähe beschäftigte Arbeiter herbei, um mit deren Anstrengung den Wagen von der Stelle zu schieben. Während mehrere Arbeiter dem Fuhrmann brühen halfen, schlug der Maurer G. mit einem 3 Centimeter dicken Knüttel auf das Pferd, daß dasselbe Schwielen bekam, wodurch die Behandlung desselben durch einen Thierarzt erfolgen mußte. Wegen Thierquälerei erkannte der Gerichtshof gegen den Maurer auf eine Geldstrafe von 9 Mk. event. 3 Tage Haft. — Den Schluß der Sitzung bildete die Aburtheilung von 27 Betkern, von denen drei dem Arbeitshause zuzuweisen der Gerichtshof für gut befand.

* (Personalie.) Der Kreisassen-Rassant Bauer zu Frankfurt a. M. ist zum Buchhalter bei der Regierungs-Hauptkasse dahier ernannt worden.

* (Zum Trinkhallen-Project.) Wir empfangen Seitens des Herrn Dr. Wibel folgende Zuschrift vom gestrigen Tage: „Um Mißverständnisse zu vermeiden, möchte ich Sie freundlichst ersuchen, Ihren heute erschienenen Bericht über die Vorhandssitzung des Cur-Vereins vom 24. v. M. dahin zu ergänzen, daß ich als einen sehr wichtigen Vortheil der Niederlegung einer Wandelbahn resp. Trinkhalle den Abschluß derselben vom öffentlichen Verkehr bezeichne, da das ganze frühere Hospitalterrain, ohnehin schon klein, durch Erweiterung der Taunusstraße noch mehr geschnitten wird. Zweitens wollte ich die Trinkhalle bis zur Taunusstraße und von da bis zur Saalgasse und nur eventuell bis zur Nerostraße geführt haben, falls sonst die Trinkhalle nicht lang genug würde. Endlich — und darin liegt der Hauptunterschied meines Projectes mit früheren — soll die Halle nicht, wie das Referat sagt, „nur dem „Rofe“-Garten entlang bis zur Taunusstraße aufsteigen“, sondern es soll nur der Verbindungsweg vom Kochbrunnen zur Taunusstraße steigen, alles andere Terrain tiefer gelegt werden, so daß also der vom Kochbrunnen zur Taunusstraße führende Theil der Trinkhalle mit den übrigen und dem zwischen der Halle liegenden Garten auf gleiches Niveau zu stehen kommt.“

— (Ein Fahr- und Promenadeweg durch unsere Waldungen.) Wenige Städte in deutschen Landen besitzen in ihrer unmittelbaren Umgebung so prächtige, einen besonderen Anziehungspunkt für Einheimische wie Fremde bildende Waldparthien wie unser schönes Wiesbaden. Schade nur, daß ein großer Theil derselben für Wagenfahrten nicht zugänglich ist, da die Wege theils schlecht sind, theils zu bedeutenden Steigungen aufweisen, um mit raschen Pferden und eleganten Equipagen benutzt werden zu können. Diesem Uebelstande abzuwehren, bezweckt ein von Herrn General-Director Lang ausgearbeitetes, von dem hiesigen „Verschönerungs-Verein“ angenommenes Project, welches im Anschluß an die schöne Promenade im Nerothal und nach der Reichtweishöhle die Anlage einer großartigen Rundfahrt zur Ausführung bringen will, die an ihrem höchsten Punkt die tausend Fuß über dem Meere gelegene sogenannte „Kastanien-Plantage“ auf den Wiesen unterhalb der Platte erreichen und die schönsten Blicke über Wald und Wiesen, wie entzückende Fernsicht nach dem Rheintal bieten würde. Der in breiter, gasförmiger Fahrbahn mit Banquetten für Fußgänger anzulegenden Weg würde nach dem entworfenen Plane die bestehende Fahrstraße von der Reichtweishöhle nach der Blatter Chaussee vor der großen Steigung verlassen, durch den Walddistrikt „Münzberg“ die sogen. „Herren-Eichen“ erreichen, von da das oberhalb gelegene Fichtenwäldchen am Rande, dann die Wiesen und den Walddistrikt „Ummanns-Born“ durchschneiden und zur „Kastanien-Plantage“ hinführen, um von dort längs der Walddistrikt „Lange-Berg“ und „Rabenkopf“ nach der Reichtweishöhle zurückzufahren. Es würde damit eine etwas über zwei Meilen betragende, bequeme Rundfahrt durch die

...den des städtischen Waldes geschaffen, welche nach dem Steigung aufwiese und eine weitere große Annehmlichkeit für unsere aufblühende Stadt bildete. Da, wo diese Straße den höchsten Punkt erreicht, wäre in frischer Berges- und Waldbesluft, in gegen raube Winde geschützter Lage auch der geeignete Platz zum Bau neuer Landhäuser als Sommer-Aufenthalt gegeben, welche gewiss von den bisher regelmäßig in den Schwarzwald oder die Schweiz auswandernden Familien gerne benutzt werden würden. Wie wir hören, hat der Gemeinderath in Würdigung der großen Vortheile dieser Weg-Anlage auf Ersuchen des „Verschönerungs-Vereins“ bereits die nöthigen Schritte gethan, um das dazu erforderliche Gelände durch Auskauf in städtischen Besitz zu bringen. An den Einwohnern Wiesbadens aber ist es, dem „Verschönerungs-Verein“ zu helfen, die im Uebrigen nöthigen Mittel zu beschaffen, und wir hegen die Hoffnung, daß, wenn durch Subscription namhafter Beiträge seitens der Hotelbesitzer, Eigenthümer von Equipagen &c. — es sollen bereits Beiträge von 1500 M. z. zugesichert sein, — ein beträchtlicher Theil der Kosten gedeckt wird, das noch Fehlende die Stadtgemeinde zulegt. Möchten Alle, die ein Herz für das Emporblühen Wiesbadens haben, die Bestrebungen des „Verschönerungs-Vereins“ unterstützen, damit eine Anlage in's Leben trete, wie solche kein anderer Curort aufweist.

* (Taanus-Club.) Die von der hiesigen Section des „Taanus-Club“ veranstalteten Touren und Spaziergänge finden immer mehr Anklang und haben sich trotz der jetzigen Jahreszeit stets einer großen Theilnahme zu erfreuen. In der letzten Wochen-Versammlung wurde deshalb beschlossen, auch heute Sonntag wieder eine Nachmittags-Tour zu unternehmen und zwar soll diesmal das „Blaue Rändchen“, speziell Wicker und Hochheim, das Ziel sein. Der Abmarsch erfolgt präcis 2 Uhr von der englischen Kirche aus; Nichtmitgliefern ist der Anschluß gerne gestattet.

* (Der Evangelische Kirchen-Gesangsverein) veranstaltet heute Sonntag (27. Januar) ein Concert im „Saalbau Schirmer“, dessen Programm des Schönen recht viel verheißt — Chöre von Kreutzer, Mendelssohn, Schneider &c., Lieder, gesungen von Frau Blum, von Arndt, Abt, v. Pfeilschiffer, Piano-Soli, gespielt von Fr. v. Pfeilschiffer &c. Was die Chorleistungen betrifft, so ist es längst anerkannt, daß unter Herrn Hofheinz' Leitung sich solche zu einer respectablen Höhe emporgearbeitet haben, und Frau Blum hat erst im vorigen Kirchen-Concerte sich als eine sehr befähigte Concertsängerin uns vorgestellt. Fr. v. Pfeilschiffer ist als eine gewandte Pianistin ebenfalls bekannt.

* (Wiesbadener Gesangs-Verein.) Nächsten Mittwoch den 30. Januar Abends 7½ Uhr findet im Saale des „Hotel Dack“, Wilhelmstraße 24 hier, die Generalversammlung des Wiesbadener Gesangsvereins statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts vom Vorstehenden; 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1888er Rechnung; 3) Newwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre; 4) Vortrag des Herrn Strafanstaltslehrers Funk von Marienschloß über „Die Fürsorge für entlassene Sträflinge“.

* (Arbeits-Vergebung.) Auf Grund der Submissions-Offerten ist die Lieferung von zwölf Stück Werkzeugaesten für die neue Werkstätte des städtischen Wasser- und Gaswerks Herrn Schreinermeister Julius Mehl hier übertragen worden.

* (Besitzwechsel.) Herr Schreiner Karl Möbus hat das Dewald'sche Haus Adlerstraße 52 nebst Bauplatz für 34,000 M. gekauft.

* (Unfall.) Am Freitag Abend soll das Pferd eines Herrschaftsführers durch Sturz auf dem Michaelsberg einen Beinbruch erlitten haben. Dadurch würde das jedenfalls kostspielige Thier für seinen Herrn verloren sein.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 3. Februar.) Dienstag den 29.: „Reis-Restungen“. Mittwoch den 30.: „Der Wildschütz“. Donnerstag den 31.: „Lucia von Lammermoor“. (Lucia: Fr. Goldfeld aus Wien.) Samstag den 2. Februar (neu einst.): „Macbeth“. Sonntag den 3. (neu einst.): „Die Stumme von Portici“.

(Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.) Zu dem vorgestern Abend stattgefundenen, hochinteressanten Vortrage des bedeutenden Geologen Herrn Heinrich Becker aus Frankfurt a. M.: „Ueber die Marmor-, Bau- und Bildwerke im Niederlahngau“ hatte sich eine zwar kleine, aber gewählte Zuhörerschaft eingefunden. Als Siegfried und Gunther, so etwa begann der Redner, „auf ihrer Reise nach der Burg Hohenstein waren, um dort das herrliche Weib Brunhilde zu schauen und zu freien, winkte ihnen am zwölften Tage, nachdem sie von Worms aus rheinabwärts gefahren waren, schon von Weitem das Burgschloß entgegen, aus Marmorstein erbaut und leuchtend in der Sonne Gold, ein prächtiges Bauwerk. Hier seien die ersten Spuren von der Verwendung dieses kostbaren Gesteins zu Bauwerken. Weiter erzählt das Nibelungenlied, daß auch der Rurstein, das „Spielzeug“ der Brunhilde, an dem vier Männer zu schleppen hatten und den Brunhilde 12 Krieger weit schleuderte, ein Marmorblock gewesen sei. Das Nibelungenlied erscheine uns heute nur noch als Sage; auf seinen Wanderungen durch Burgen und Schlösser sei jedoch Redner fast auf die Spur gekommen, welche Gestalten dem Dichter als Vorbilder gedient hätten. Die Hohenstaufenbanten habe der Dichter mit eigenen Augen gesiehet, herrliche Schlösser mit prächtigen Marmorsäulen, davon sich bis heute Spuren erhalten hätten, allerdings nur sehr dürftige. Das Jahr 1200, die Blüthezeit des

Gaues Hohenstaufen, sei auch das Entstehungsjahr des Nibelungenliedes. Nachdem der Redner sämtliche spärlichen Ueberreste von Bauwerken aus der Karolingerzeit angeführt und ausführlich beschrieben, kommt er weiter auf den Niederlahngau zu sprechen, den er beim Suchen nach der Heimath des Marmor durchforscht und wobei er für die Altäre, Säulen und Denkmale in den Domen zu Mainz, Worms und Frankfurt, für die seit Jahrhunderten auf den Friedhöfen aufgestellten Grabmale, das ganze Urgetheim in der Niederlahngau von Weklar, Weilburg, Limburg bis Diez gefunden. Dort stehe es längs dem Ufer in hohen Felswänden, ganze Kirchen und Brücken in der dortigen Gegend seien aus dem dortigen Marmor erbaut; so die auf einem 150 Fuß hohen Marmorfelsen stehende Dietrichs, in früheren Zeiten der Herrscher des Clerus, der Dom zu Limburg, Schloß Dierstein. Merkwürdig sei, daß der Marmor keine andere Bearbeitung erfahren habe als lediglich zu Säulen, während die Verzierungen dieser Säulen aus einem anderen weichen Steine hergestellt waren. Die Erklärung hierauf sei die, daß die damalige Schmiedekunst mit der Marmorbearbeitung im Mißverhältnis gestanden. Erst in der Renaissancezeit trafe man eine ausgeübtere Bearbeitung des Marmors an und von da an begünne auch eigentlich erst die Geschichte dieses kostbaren Gesteins. Am Ende des 16. Jahrhunderts fände sich ein größeres Denkmal, das aus drei übereinander aufgestellten Bildwerken bestehe, von denen jedes Stockwerk eine Scene aus dem Leben Christi darstelle. Es erinnere dies an die damaligen Darstellungen auf der Schaubühne, wo ebenfalls in drei Stockwerken Hölle, Erde und Himmel veranschaulicht wurden. Vor ein paar Wochen sei in der evangelischen Kirche in Darmstadt ein ähnliches, aus drei Stockwerken bestehendes Bildwerk aufgefunden worden, die Himmelfahrt der Markgräfin Magdalene darstellend. Erstes Stockwerk: einige unbedeutende Figuren; zweites Stockwerk: die Kreuzigung Christi; drittes Stockwerk: die wirkliche Himmelfahrt der Markgräfin mit ihrem ganzen Hofstaat. Ein Engel reichte der Markgräfin als feiner Cavalier garzios die Hand; die nachfolgenden Hofdamen sind zugleich als die Repräsentantinnen der Tugenden ihrer Herrin dargestellt. Voraus fliegen einige musizirende Engel und die Kinder der Markgräfin, die ihr im Tode vorangegangen waren. Am Himmel erwartet der Himmelsbräutigam die Markgräfin in gravitätischer Stellung, um sie in das Paradies einzuführen. Die Brücke zur Bearbeitung des Marmors sei die des Alabasters gewesen; es existierten noch eine Menge alter und schöner Bildwerke aus Alabaster. Nach der Verlegung des Reichsammergerichts nach Weklar hätten viele reiche Herren Grabdenkmäler aus schwarzem Marmor errichtet. Redner führte noch eine Anzahl alter Denkmale und Sarkophage, alle aus Marmor hergestellt, an und schloß seinen Vortrag, indem er auf die Gefahr hinwies, die dem nassauischen Marmor drohe durch die seit 1863 nach Abschluß des belgischen Handelsvertrags gestattete Einführung des belgischen und französischen Marmors, der aber den nassauischen weder an Schönheit noch an Dauer nur annähernd erreiche und in Folge dessen auch bei Weitem billiger sei. Es sei leider nur zu wahr, daß man auch bei Anfertigung von Kunstwerken nach dem Willen und nicht nur nach dem Schönen und Dauerhaften gehe. Redner wünscht, daß sein Vortrag dazu beitragen möge, daß der herrliche nassauische Marmor wieder mehr zur Geltung komme gegenüber dem belgischen und französischen Marmor. — Sämmtliche Anwesenden dankten dem Herrn Redner für seinen hochinteressanten Vortrag, und wir wollen nicht verhehlen, an dieser Stelle auf ein von dem Redner erst kürzlich herausgegebenes Werkchen: „Die Marmor- und Granit-Werke am Mittelrhein“ (Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M., Preis 1 M. 50 Pf.) hinzuweisen, das eine Reihe von merkwürdigen Natur- und Kunstwerken dem Leser vorführt. Das Buch wird dem Baufürstler wie dem Bildhauer manchen Anlaß zu weiterer Untersuchung auf diesem Gebiete geben und dem Kunstfreunde vielfachen Aufschluß bieten über Dinge, bei denen er, wie bei der Wahl eines Grabmals, nicht selten ratlos dasteht, auch Jedem das Schöne und Merkwürdige unserer Heimath zu immer größerer Erkenntniß bringen.

* (Pfeffe.) In Frankfurt a. d. O. ist der Musik-Director Gottfried Pfeffe, Director der gesamten Musikcorps des dritten Armeecorps, am Freitag früh gestorben.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Essentielle Dankagung.

Jahrelang von einem heftigen hämorrhoidal-Weiden geplagt, gegen welches ich vielfache Mittel erfolglos angewandt hatte, kaufte ich vor einiger Zeit in der Nicolet-Apotheke zu Chemnitz eine Schachtel N. Brandt'scher Schweizerpillen zu 1 Mark, wandte diese Pillen sofort an und verspürte bald hernach eine merkwürdige Binderung. Gegenwärtig bin ich von meinem schweren Leiden vollständig geheilt und befinde mich so wohl, wie seit langen Jahren nicht.

Herrn Apotheker N. Brandt spreche ich hiermit dankerfüllt meine Anerkennung aus für die Erfindung eines trefflichen Heilmittels, welches der kranken Menschheit so wesentliche Dienste leistet. Meerrane, 15. August 1883, Ferdinand Berl. Eshältlich sind die Schweizerpillen in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug N. Brandt trägt. (Man. No. 4130.)

13

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehelichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Johann Dorfelder Eheleute von hier ihr an der Friedrichstraße dahier zwischen Ludwig Heinrich Kalkbrenner Erben und der Firma S. Weil & Comp. belegenes, dreistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden und 48 Ruthen 63 Schuh oder 12 Ar 15,75 Q.-Mtr. Hofraum, Garten und Gebändefläche, No. 803 des Lagerbuchs, in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum dritten- und letztenmale versteigern lassen.

Daselbe eignet sich seiner frequenten Lage und seines großen Hofraumes wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, den 18. Januar 1884. Der Bürgermeister.
993 Coulin.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 30. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten fiskalischen Distrikten im Schutzbezirk Hahn öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Im Distrikt Altenstein No. 68c (Eichbach):

- 42 Stück lärchene Bauholzstämme von 56 Festm., bis 22 Mtr. lang und 40 Cm. im Durchmesser, guter Qualität,
- 50 Stück kieferne desgl. von 35 Festm.,
- 22 Nm. kieferne Astknüppel, 1,80 Mtr. lang, zu Gartenpfosten u. s. w. geeignet,
- 86 Nm. kiefernes Scheit- und 30 Nm. desgl. Knüppelholz, sowie

1075 Stück kieferne Wellen und 32 Nm. desgl. Stockholz.

Sodann im Distrikt Hirschgasse No. 74 auf dem Bauplatze des Försterhauses an der Karstraße, nahe bei Hahn:

- 140 Stück kieferne Stangen I. Classe,
- 165 " " " II. "
- 125 " " " III. "
- 50 " " " IV. "
- 51 Nm. kiefernes Knüppelholz, 2 Mtr. lang, zu Gartenpfosten geeignet, sowie
- 900 Stück dergl. Wellen und 14 Nm. Stockholz.

Im Distrikt Altenstein bei dem Holzstoß No. 1 ist Zusammenkunft. — Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1884.

Fasanerie, den 21. Januar 1884. Der Königl. Oberförster.
60 Flindt.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. Discretion bei Hedamme Anna Helter in Mainz, Holzstraße 7. 9432

Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindewald Distrikten Burg und Goldstein:

- 4 eichene Werkholzstämme von 6,21 Festmeter,
- 21 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 182 " " buchenes Scheitholz,
- 153 " " Knüppelholz,
- 84 " " Stockholz und
- 3700 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Burg gemacht und kommt das Stammholz um 11 Uhr zur Versteigerung.

Das Holz lagert nur 10 Minuten von Rambach und ist die Abfahrt äußerst bequem.

Rambach, den 23. Januar 1884. Der Bürgermeister.
181 Mayer.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Distrikt Beilstein 1r Theil

- 16 eichene Bau- und Werkholzstämme von 19 Festm.,
- 10 " Stangen 1r Classe,
- 9 kieferne Stämme,
- 175 Nm. eichenes und buchenes Scheit- und Knüppelholz, sowie

5200 Stück eichene und buchenes Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz liegt nur 7 Minuten von Frauenstein entfernt und ist bequem abzufahren.

Frauenstein, den 22. Januar 1884. Der Bürgermeister.
1326 Sinz.

Die Gartenlaube für 1884

ist erschienen und in 14tägigen Hefen à 30 Pfg. und in monatlichen Hefen à 50 Pfg. zu beziehen. — Auch wird das „**Neue Blatt**“ in wöchentlich erscheinenden Nummern à 10 Pfg. (frei in's Haus geliefert) bestens empfohlen. — Bestellungen auf obige, sowie auf alle anderen Zeitschriften werden **Schwalbacherstraße 27, 2 St. h.**, erbeten. 1215

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Silber, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Vorzügl. Harzer Kanarien Jahrsfr. 15, Stb. 2, St. 16505

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommierten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. **Piano-Magazin, Webergasse 4.**

Niederlage von Pianino's aus den renommiertesten Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Der wegen Ableben unseres Herrn Wendel nötige

Ausverkauf von Flügel & Pianinos

dauert fort. Stimmungen und Reparaturen werden angenommen.

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofabrik **Mand,**
106 Wiesbaden, Taunusstrasse 25.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

109 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Diefle u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 107

Frister & Rossmann's
Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnensstraße 2.

Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

168

F. Schwarz, Webergasse 33.

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,

besorgt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu constantesten Bedingungen.

Erlaubt Auskunft über alle Werthpapiere auf Grund umfassendster Informationen. Meinen allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die Ereignisse der Woche und gleichzeitig die muthmaßliche weitere Entwicklung des Börsenverkehrs an der Hand von Thatsachen objectiv bespricht, versende ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitalanlage und Speculation“ in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko), Coupon-Einlösung und Controle aller verloszbaren Effecten kostenfrei.

15905

Goldaer Kirchenloose à 1 Mk.

Ziehung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mk. gr. Goldgewinne, Mk. 10,000, 1000 u. in Münzgold.

Ulmer Münsterloose à 3 Mk. 20 Pf.

Ziehung bestimmt 18.—22. Februar. 3435 Geldgewinne, 75,000, 20,000, 10,000 u. u., baar ohne Abzug. Diese Loose sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch werden dieselben schon vielfach mit 3 1/2 Mk. angeboten.

Haupt-Collecte **F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,**
1191 20 Langgasse 20.

Unterricht.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab als Turnlehrer hier fungire.

Unterrichts-Ertheilung: a. Zunächst Anfangsgründe der Gymnastik, Stellung, Freilübungen auf der Stelle von der Stelle, tabellarisch geordnet nach reinem militärischem Styl; b. in Verbindung mit den Freilübungen, Vorübungen zum Schwimm-Unterricht (Schwimm-Übungen auf dem Lande) nach dem von von Pfuhl'schen System, welche von großem Nutzen für den später zu erlernenden wirklichen Schwimm-Unterricht sind. Betreffender Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Mit der Bitte, um zahlreiche Uebersendung von Schülern jeden Alters, sichert Unterzeichneter den Betreffenden die sorgfältigste Widmung, sowie Beobachtung aller gesundheitspolizeilichen Vorschriften zu. Desgleichen erlaube ich mir, den geehrten Vorständen der Turn-Vereine mich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

A. Weirich,
ehemaliger Feldwebel.

Gefällige Anmeldungen werden entgegen genommen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr
Adelhaidsstraße 43, Sinterhaus, Parterre. 1052

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleirohren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Gloden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Herren- u. 1 Damen-Maschinenanzug z. bl. Adelhaidsstr. 42, III.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11037

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im
Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

„Dreifönigsteller“

23 Bierstädterstraße 23.

empfehlen ein gutes Glas Bier $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pf.
Geheizte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8411

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem
Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen
erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter
Bosso, von 11—1 Uhr.
16181 **Carl Müller.**

Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit
Wiesbadenerstraße 1 (früher in No. 5).

189 **Carl Machenheimer, Conditior.**

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**

1045 **F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.**

$\frac{1}{4}$ Sperrfrist für den Rest des Abonnements abzugeben.
Näheres Walramstraße 35a, 2. Etage. 1157

Ein $\frac{1}{4}$ Vorderplatz **I. Rangloge No. 6** ist abzugeben
Elisabethenstraße 14, 2. Etage. 1491

Westfäl. Bumpenickel

in 1 Pfund. Laiben à 25 Pf. frisch eingetroffen.

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
407 2 Goldgasse 2.

Orangen,

spanische Riesenfrucht, à 8 und 12 Pf., im Duzend billiger,
empfehlen **A. Schmitt, Mehrgasse 25.** 1382

Ir. Wilcox-Schmalz,

ff. Havana-Honig,

holl. Syrup,

Zafelsenf etc.

empfehlen

Hch. Roos, Mehrgasse 5. 1469



Lebendfrische Fische

in täglichen Zufuhren, als:

Zander, Hechte, Riesenbarsche, Cablian, Schell-
fische; dann Holl. Bratbückinge, Kieler Sprotten
und Bückinge, Räucherlachs und Aale, sowie sonstige
Conserven empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung**
6 Grabenstraße 6. 1354

Geräucherten Fluß-Mal,

hochfein im Geschmack, empfiehlt
1542

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Schöne frische Eier

von jetzt ab in jedem Quantum stets billigt
empfehlen **Fr. Heim,**

1050 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße 43.

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

kleine Burgstraße 1,

empfehlen gelbe, rothe und blaue auserlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Parterre: 1 japanisches Déjeuner,
bezgl. Vasen, 1 japanischer Tisch, 1 Messing-Teller,
1 schöner Hirschkopf mit natürlichem Geweih, 1 Thee- und
Chocoladenservice und 1 chinesischer Teller mit silbernem
Henkel u. dergl. 1316

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
zu haben Steingasse 5. 1266

Wasche wird schön gewaschen und mit Glanz gebügelt bei
schneller und billiger Bedienung Walramstraße 29, Dchl. 1235

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand der Waaren **möglichst rasch** zu räumen, verkaufe dieselben zu **noch weiter herabgesetzten** Preisen. Es sind noch vorrätig:

Shirtings, gestreifte Satins, Körperstoffe.

Herrenhemden, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten.

Leinen in den feineren Sorten.

Creas-Leinen. Leinen-Reste.

Schwarze und weisse Halsbinden.

559

Knöpfe, einzeln und in Garnituren.

Unterjacken, Unterhosen etc. etc.

Webergasse
No. 14.

F. Altstaetter Sohn,

Webergasse
No. 14.

Joseph Dichmann,

Wiesbaden, Langgasse 10,

Schuhwaaren-Handlung,

Wiesbaden, Langgasse 10.

Niederlage der

System
Prof. Dr. G. Jäger.

Normal-Stiefel und -Schuhe.

System
Prof. Dr. G. Jäger.

Gesetzlich geschützt und patentirt.

Eine richtige Fußbekleidung trägt entschieden zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, wie überhaupt zum allgemeinen Wohlbefinden bei, und sind die Normalstiefel das Vollkommenste, was in dieser Hinsicht bis jetzt erreicht wurde.

Dieselben bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. c. leiden, wenn nicht vollständige Befreiung von dem Leiden, so doch beträchtliche Besserung.

Auf schwache Füße wirken die Jäger'schen Normalstiefel abhärtend, stärken die Gelenke und lassen keine Druckschäden wie Hühneraugen und dergleichen aufkommen. Ganz besonders werden Touristen auf die Normalstiefel aufmerksam gemacht, da solche bei Touren und anstrengenden Märschen den Fuß länger frisch und leistungsfähig erhalten. Die Gefahren, welche die Durchnässung der gewöhnlichen Fußbekleidung zur Folge hat, fallen bei den Normalstiefeln weg, indem der Fuß auch bei völlig durchnässtem Stiefel trocken und warm bleibt, wobei jedoch zu empfehlen ist, zu jedem Paar Stiefel zum Mindesten noch ein Paar Einlagsohlen extra zu halten und solche öfters zu wechseln.

Die Einlagsohlen müssen von Zeit zu Zeit gewaschen werden, wobei es, damit solche die Form nicht verlieren, nöthig ist, den Umriß der Sohle vorher auf ein Brettchen aufzuzeichnen. Die Einlagsohle wird dann, nachdem sie gewaschen ist, in noch nassem Zustande auf den Umriß angeheftet, und in dieser Weise getrocknet.

Sämmtliche Normalstiefel und -Schuhe, sowohl in Leder als mit wollenem Oberstoff, haben die von Herrn Professor Dr. G. Jäger verbesserten, geruchlos bleibenden Brandsohlen und Kappen, sowie die neue Sohleneinrichtung, welche bezweckt, daß die Ausdünstung der Fußsohle nach unten vor sich geht.

Mein großes Lager in allen anderen Schuhwaaren empfehle gleichzeitig zur geneigten Benutzung und sind die Preise stets die billigsten.

Verkauft nach außen gegen Einsendung eines Maßschuhes unter Nachnahme.

16495

Billiger Verkauf wegen Lokal-Veränderung.

Um mir meinen Umzug in's Nebenhaus (ebenfalls „Vier Jahreszeiten“) zu erleichtern, verkaufe von heute ab bis zum 1. April zu bedeutend billigeren Preisen.

1238 Cl. Steffens, gr. Burgstr. 1 („vier Jahreszeiten“).

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlen in reicher Auswahl

1079 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Abelgasse 42 bei A. Leicher. 11809

Einzeln Bücher, größere Büchersammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit

16931

Heppel & Müller,

Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

Cassenschrank, groß, einflügel, in bestem Stande (Garny, Frankfurt)

billig abzugeben.

1522

Hch. Weyer,

Bleichstraße 20 und Frankenstraße 2.

Benedict Straus,

21 Webergasse,

Hoflieferant,

Webergasse 21.

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten

Confection:

Wintermäntel aus nur guten rein-	
wollenen Stoffen	von Mk. 10 an.
Regenmäntel	" " 10 "
Frühjahrs-Umhänge, schwarz	" " 12 "
Frühjahrs-Paletots, schwarz	" " 10 "
Farbige Frühjahrs-Confections,	
Umhänge und Paletots	" " 10 "
Radmäntel in vorzüglichen Stoffen	" " 20 "
Herbst- und Winter-Costume in	
eleganter Ausführung	" " 20 "
Frühjahrs-Costume	" " 15 "
Wash-Costume	" " 8 "
Schlafröcke aus schwereren Stoffen	" " 12 "
" " leichteren "	" " 10 "
" " Cattun etc.	" " 2 "
Tuch-Taillen in reiner Wolle	" " 15 "
Cachemir-Blousen in allen Farben	" " 13 "
Tricot-Taillen	" " 8 "
Cattun-Blousen	" " 6 "

Stoffe:

Seidenstoffe, schwarz und	
farbig	von Mk. 1,50 an per Meter.
Cachemirs, schwarz u. farbig	" " 1,70 " " "
Kleiderstoffe für Winter	" " 0,50 " " "
desgl. „ Frühjahr	" " 0,50 " " "
Elsasser Waschestoffe,	
waschächt	" " 0,40 " " "
Grenadines, schwarz und	
farbig	" " 1,00 " " "
Ball- und Gesellschafts-	
Stoffe	" " 0,30 " " "
Mantelstoffe, 130 Ctm. breit	" " 3,00 " " "
Besatzstoffe in Wolle und	
Seide	" " 1,75 " " "
Besatzstoffe in Sammt und	
Plüsch	" " 2,— " " "
Schlafröckstoffe Ia Qual.	" " 1,— " " "
Abgepasste Costume	" " 18 " " "
" " Taillen	" " 15 " " "
Châles in reiner Wolle	" " 4 " " "
Ball- Sorties in Seide	
und Chenille	" " 5 " " "
Tücher, wollene	" " 3 " " "
Kleiderstoff-Resten à tout prix.	

u. s. w. u. s. w.

Da ich in allen meinen Artikeln **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, und obige Waaren, **wie alljährlich nur der wechselnden Mode** wegen so billig abgebe, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit zu

ausserordentlich günstigen Einkäufen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.30.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Bunteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarhe, Kehlkopfleidn, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlnehmend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend unterzagt ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht u. und daher stammender Nerven-schwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.—
Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und $\frac{1}{2}$ Mt. pro Büchse.

General-Depot für Süssen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M., Eichenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28. 57

Thee-

Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.

Depot

bei **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 967

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

67

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Crefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Pfg. 12743

Buchweizengrühe
Grünkorngrühe
Patentgerste

empfehlen in frischster, bester Qualität
zu billigen Preisen 1536
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von **C. Doetsch**,
Geisbergstraße 3.

14706

Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgeschleudeter Bienenhonig, auch in Waben, ist noch zu haben in **Krämer's Gartenhaus**, Wellrichthal.

Fruchtzucker

in bekannter Güte per Pfund
40 Pf. bei 245
Jac. Häuser, Wellrichstr. 10.

**Back-Obst,**

alle Sorten in frischer Waare, türkische und Bordeaux-Pflaumen von 20, 25, 35—80 Pf., Apfelschnitten von 60 Pf. bis 1 Mark 20 Pf., Birnen von 40 Pf. bis 1 Mark, Bräunellen von 60 Pf., Brignolles, Kirschen, feinste amerikanische Pfirsiche à 80 Pf. empfiehlt 1383

A. Schmitt, Wegergasse 25.

Ein zweiräderiges Karrnchen und eine Decimal-Waage zu verkaufen Oranienstraße 4. 1310

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-NichtMalz-Extract und Carame-
llen*) v. L. H. Pietsch & Co.
in Breslau.

Die durch zahlreiche Dank-
schreiben anerkannt be-
währtesten und besten
diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten,
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und
Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur
Lungenschwindsucht. Außer zahlreichen Anerkennungen
besitzen wir auch ein amtl. Dankschreiben der Haupt-
verwaltung des rothen Kreuzes in St. Petersburg.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 und 2.50 Mk.,
Caramellen à Buntel 20 und 50 Pf. — Zu haben in
Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in
Biebrich bei A. Vigner, Hof-Apotheker. 124

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Catarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt
wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze her-
gestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wir-
kung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbonsvon Victor Schmidt & Söhne
in Wien.

Depots bei: A. Cratz, E. Gallien & Co., Reugasse 16,
E. Moebus, Taunusstraße 25, Louis Schild, Sanguette 3,
H. J. Viehove, Marktstraße 23. (W. act. 1301/10) 275

**C. W. Bullrich's
Universal-Reinigungssalz,**

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magen-
beschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.
echt und unverfälscht zu haben bei Ed. Weygand
in Wiesbaden, L. Braun in Biebrich, J. Scherer in
Oestrich, G. Altenkirch in Lorch. 133

1000 Mk.zahlen wir Dem,
der bei dem Ge-
brauch von**Goldmann's Kaiser-Bahnwasser**à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehove, Louis Schild,
Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei
J. C. Bürgener. 222

Für Gehörleidende.

An Schwerhörigkeit, Taubheit (wenn nicht angeboren), Ohren-
lausen, Reizen, Verstopfung des Gehörganges Leidende finden
durch meinen sehr bewährten „verbesserten Gehörbalsam“
sichere und zuverlässige Linderung und Heilung. Mit Ge-
brauchsanweisung zu 3 Mark per Post. (Man.-No. 1243) 310

Apotheker Frisoni, Westhofen im Elsaß.

Ein Maschinenanhang bill. z. verleihen. H. Marktstr. 17. 419

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle
überall als vorzüglich anerkannte**Universal-Glycerin-Seife**

empfehle für Jedermann als mildeste billige und für die Gesundheit der Haut zuträ-
gliche Waschseife; dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Haut-
ausschläge, zu starke Rote der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit
und klare Weiße, der Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.
Nur echt von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg.

Niederlagen bei den Herren: Carl Heiser, große Burg-
straße 10 und Metzgergasse 17, sowie H. J. Viehove, 5005
Marktstraße 23.

Die 8503

Porzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,
empfiehlt weiße und farbige Öfen zu bedeutend er-
mäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu
Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager.
Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

Kohlenalle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.**August Koch,**

10978

4 Mühlgasse 4.

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-
zündeholz empfiehlt

10354

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.
Erinnerung. L. Höhn, H. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von J. Clouth zu Biebrich
offeriert franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mk.	15.50	} per Fuhre von 20 Str. über die Stadt- waage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt.
Ia Stückkohlen à "	19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à "	19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen à "	20.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen à "	28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,
Sanguette 20. 99

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baar-
zahlung per 20 Centner über die Stadtwage, franco Haus
Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

206

A. Eschbacher.

Reine Selterswasser-Krüge

kauft eine Parthie zu 3-4 Pfg. per Stück

392

S. Neumann, Adlerstraße 13, Barterre.

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365**Handfarn**, gebraucht, billig abzu-
geben Mühlgasse 2. 244**Stroh**, alle Sorten, ist zu haben Hellmund-
straße 7. 1278

500,000 gute Backsteine im Ganzen, auch theilweise
zu verkaufen. Näheres bei E. Meier, Rheinstraße 59. 6

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.



Heute Sonntag den 27. Januar
Abends 8 Uhr 11 Minuten im festlich
decorirten „Römer-Saale“

Einzig große Damen-Sitzung

mit darauffolgendem

BALL.

Karten für Herren à 80 Pf., für
Damen à 40 Pf. sind zu haben bei
Gastwirth Rieß, „Zur Stadt Frank-
furt“; Gastwirth Spranger, „Zum
Rosengärtchen“; J. Bergmann, Lang-
gasse; F. Ballhaus, große Burg-
straße 16; M. Koch, Faulbrunnstr. 3;

Gastwirth Heil, Wellstr. 16, und G. Engel, Spiegelgasse.
Cassenspreis 1 Mk. resp. 50 Pf. Der große Rath.

Für die Ball-Saison

empfehlen:

Tarletan in allen Farben per Stück von 9 Meter
à Mk. 2.70, 3.50, 4.50. Silber-Tarletan (Panzer)
Meter 1 Mk. Atlas in allen Farben, Meter von
1 Mk. an. Damassé in allen Farben Meter von
2 Mk. an. Crêpe virginie, alle Farben, Meter
von 85 Pf. an. Satin imprimé (Nouveautés) Meter
Mk. 2.50. Reinseiden Damassé, Lichtfarben,
Meter 4 Mk.

S. Guttman & Co.,

74

8 Webergasse 8.

Für Masken-Anzüge

empfehere einen ganz neuen Stoff zu außergewöhnlich
billigem Preis.

Friedrich Kappus,
de Laspée-Strasse.

441

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Bieh-
liste 3 Mk. 50 Pf. 1. Gew.
75,000 Mk. Biehg. 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Der Pirat.

(29. Forts.)

Von S. Melnec.

St. Clair hatte mit finstern Staunen den Beiden zugehört. Obwohl er die Worte nicht zu verstehen vermocht, so sagte ihm doch sein Gefühl, daß das geliebte Mädchen für ihn bitte. Sein Blut wallte zornig auf, als der Capitän sie zu sich emporhob; aber wie es ihn auch drängte, sich zwischen ihn und sie zu stürzen, er vermochte es nicht; eine unsichtbare Macht hielt ihn fern von den Beiden. Ihm erschien der Pirat in diesem Augenblick so verwandelt, so ehrfurchtgebietend, daß er sich selbst darüber vergaß. Es erfaßte ihn plötzlich ein unbeschreibliches Weh, so tief und schneidend, daß es ihm den Blick leuchtete. Ihm war, als sähe er da einen Menschen von dem Liebsten auf der Welt Abschied nehmen, und er wußte nicht, warum er, als er den Piraten so

da stehen sah, wieder seines Bruders gedenken mußte. Aller Groß-
muth von ihm; es drängte ihn, zu ihm zu treten und seine Hand
zu erfassen — da hob der Capitän langsam das Haupt und ließ
das zitternde Mädchen aus seinem Arm. Die Hand über die
Augen legend, stand er schwer athmend einen Augenblick, wie
Kraft zu einem Entschluß fassend. Dann wandte er sich an den
Gefangenen und sagte: „Macht Euch zur Flucht bereit.“

„Ihr wollt mich auf mein Schiff zurückkehren lassen?“ fragte
St. Clair überrascht.

„Ja.“

„Und —?“ Sein Blick flog zu Sibyl, die bei des Capitäns
Worten angstbesetzt und doch schmerzhaft aufgeathmet.

„Wir begleiten Euch,“ sagte der Capitän.

Hestiges Erschrecken sprach aus Sibyl's abwehrender Geberde.
Tief betroffen, gepeinigt durch das ihm Unverständliche, was
zwischen den Beiden sich zutrug, was ihn erbitterte und doch ihm
solch räthselhaften Zwang anthat, fragte St. Clair:

„Ihr! Wollt Ihr Euch selbst den Feinden in die Hände geben?“

„Den Feinden? Nein!“

„Bedenkt! Ich werde Euch nicht schützen können, wie gern
ich's wollte.“

In des Capitäns dunklem Blick leuchtete es tief auf. „Und
doch vielleicht! Was mich bewog, Euch Eures Lebens zu versichern
— das könnte mir von Euch wohl gleiche Sicherheit gewähren!“

„Ihr vergesst —“

Der Capitän wehrte ihm; 's ist jetzt nicht an der Zeit, von
dem zu reden, was mir, nachdem die Flucht gelungen, drohen
könnte, so lange noch dies Gelingen selbst bedroht. Die Stunde
drängt und fordert schnelle That; wir müssen, eh' der Morgen
graut, das Schiff erreichen. Folgt mir nach Jesso's Höhle,“ wandte
er sich zu Sibyl, „wenn die Piraten Euer Hierherkommen be-
obachtet — und ich möchte nicht d'ran zweifeln — so müssen sie
Euch auch zurückkehren sehen.“ Und wieder zu St. Clair: „Von
dort mündet ein geheimer Pfad in diese Höhle, unweit des Lagers
und führt weiter bis an's Meer. Den führ' ich Euch. Bist
die Fadel und legt Euch scheinbar zur Ruhe. In einer halben
Stunde werden die Wachen abgelöst, dann seid bereit und seid
eingedenk, daß kein Wort, kein Geräusch nach außen zum
Verräther werde.“

Sibyl leistete seiner abermaligen Bitte, mit ihm die Höhle
zu verlassen, nicht Folge. War es der schnelle, unerwartete Ent-
schluß des Capitäns, oder der Gedanke, daß sie mit ihm und dem
Anderen, dem sie nie mehr in's Auge sehen durfte, zugleich die
Schlucht verlassen solle, oder eine ahnungsvolle Furcht, die ihr
das Herz bedrückte — sie fühlte sich wie an den Boden gebannt.

„Ihr zögert,“ sagte er nach einer Weile; und als sie immer
noch unschlüssig verharrte, setzte er noch leiser hinzu: „Geret's
Euch schon?“

Hastig raffte sie sich auf und schüttelte das Haupt.

„So kommt,“ sagte er.

Als St. Clair das Mädchen dem Capitän folgen sah, ohne
daß es noch ein Mal den Blick zu ihm erhob, besiel ihn wiederum
leises Mißtrauen und der Gedanke, der Pirat könne ihn täuschen
und ihm dennoch die Geliebte entführen, machte sein Herz wieder
ungestüm schlagen. Dennoch brachte er nur widerstrebend die
Frage über die Lippen: „Darf ich Euerem Wort vertrauen?“

Der Capitän wandte das Haupt und begegnete seinem Blick
mit einem Ausdruck, den er nicht zu deuten vermochte.

„Fragt sie,“ sagte er, „ob Ihr's dürft.“

Da legte Sibyl, von heftigster Bewegung ergriffen, die Hand
auf's Herz und betheuerte es mit stummer, inniger Geberde.

Keines sprach mehr ein Wort; er führte sie, ohne noch nach
dem Gefangenen umzuschauen, hinweg.

Dieser blieb in unbeschreiblicher Erregung und Unruhe zurück.
Er vernahm, wie draußen der Capitän den Piraten, die in der
That die Höhle umlauert zu haben schienen, in seinem gewöhnlichen
kurz befehlenden Ton die Wacht vor derselben übergab und sich
mit dem Mädchen entfernte. Er befolgte nun dessen Gebot und
harrte im Dunkel an der bezeichneten Stelle in kaum bezwinglicher
Ungebuld des Kommenden.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 4 Absatz 2 des Straßenbaustatuts vom 12. December 1881 bringe ich nachstehend die auf Grund des 12. Januar 1882
Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., im Jahre 1883 festgestellten Landstraßen hiermit zur öffentlichen Kenntniß: 1) Sonnenbergerstraße, zwischen dem v. Elperts'schen Besitzthum und der Gemarkungsgrenze; 2) Straße A C, 3) Straße G D, 4) Straße D E, 5) Straße C H und 6) Straße H E im Distrikt Sonnenberg, 7) Straße auf dem Klein'schen Bauerrain an der Elisabethenstraße; 8) Stiftstraße längs des Klein'schen Bauerrains; 9) Straße C F G in den Distrikten „Schöne Aussicht“ und „Königstuhl“; 10) Schiersteiner Straße von A bis G des Fluchtlinienplanes vom 5. September 1883.
Wiesbaden, 22. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Fbell.

Versteigerung.

Die Ansahr von ca. 100 Cbm. Stücksteinen von dem Rathhausterrain und von ca. 60 Cbm. desgl. vom Lagerplatz im Steinbruch Speierlach nach dem sog. Gartenfeldweg, auf der Strecke von der Rheinstraße bis zur Neumühle, soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf Dienstag den 29. Januar cr. Vormittags 10 Uhr in das Rathhaus Marktstraße 5, Zimmer No. 2, anberaumt. — Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.
Wiesbaden, 25. Januar 1884. Richter.

Termin-Kalender.

Morgen Montag den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr: Anrechnung von Submissionsofferten auf die bei dem Neubau der Schlachthaus-Anlage vorkommenden Schlosserarbeiten etc., bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 21.)
Versteigerung von altem Metall, Glascherben etc., in dem Hofe des Rathhauses Marktstraße 5. (S. Tagbl. 21 resp. 22.)
Versteigerung in dem städtischen Walddistrikte „Ragenlo“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 22.)
Versteigerung in dem Rimbacher Gemeindevald Distrikten „Burg“ und „Goldstein“. Der Anfang wird im Distrikt „Burg“ gemacht. (S. Tagbl. 22.)

Kriegerverein

„Germania“ („Allemanina“).
Haupt-General-Versammlung

heute Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale (unteres Lokal).

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten; 2) Rechnungsablage des Cassirers; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Wahl der Vertrauensmänner; 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der besonderen Wichtigkeit der Tages-Ordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Gesellschaft „Närrische Rothkappen“.

Heute Sonntag den 27. Januar:
Erste carnevallistische Sitzung im Saalbau „Für Reine Teutonia“, Bleichstraße 14 (Wollonenviertel). Einzug der großen Rothkappen 7 Uhr 59 Minuten 60 Sekunden. Entrée: Herren 20 Pfg., Damen 15 Pfg. incl. Kappe und Stern. Glas Bier 12 Pfg.
1523 Die großen Rothkappen.



Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Zu unserem heute Sonntag Abends 7 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden Concert mit Abend-Unterhaltung laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder hierdurch ergebenst an. Wir bemerken hierzu, daß jedes unactive Mitglied berechtigt ist, auf seine Jahreskarte noch ein Familienmitglied frei einzuführen; für weiter einzuführende Angehörige sind Karten à 50 Pfg. Abends an der Kasse zu lösen.

73

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Morgen Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr findet im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, die erste diesjährige Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht pro 1883; Rechnungsablage des Cassirers; Abrechnung über die Abendunterhaltung; Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission; Neuwahl des Commandos; sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
1265 Das Commando.

II. Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Carl Frohme über „Die Herrschaft des Aberglaubens“, „Der Teufelsglaube und seine Consequenzen“, morgen Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr im großen „Römer-Saale“, wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Zutritt. — Entrée 20 Pf. 1021

Zu der Mittwoch den 30. Januar d. J. um 1/8 Uhr Abends im Saale des „Hotel Datsch“, Wilhelmstraße 24 hier, stattfindenden General-Versammlung unseres Wiesbadener Gefängniß-Vereins laden wir die Mitglieder hierdurch ergebenst ein. Auch Nichtmitglieder sind als Zuhörer willkommen.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts vom Vorfigenden; 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1883er Rechnung; 3) Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre und 4) Vortrag des Herrn Strafanstaltslehrers Funk von Marienschloß über die Fürsorge für entlassene Ströflinge.

Der Vorstand:

Pfarrer Petsch. Prälat Weyland. Regierungsrath Cuno. Erster Staatsanwalt Moritz. Pfarrer a. D. Burchardl. Regierungsrath Schellenberg.
1497 Dr. med. Berna.

Armenverein.

Für unsere Armen empfangen von Herrn S. Sternitzky 2 Mt., von Herrn E. F. 15 Mt. und von Herrn B. Binnentohl eine Fuhre kleines Holz, wofür wir bestens danken. Sodann sprechen wir der verehrlichen Redaction des „Rheinischen Kuriers“ für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate hiermit unseren verbindlichsten Dank aus.
Wiesbaden, den 24. Januar 1884.

68

Der Vorstand: A. Dresler.

Trauerhüte

1128

von 5 bis 17 Mark stets vorrätig bei
W. Ballmann, Langgasse 13.

Bettfedern und Dannen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Maskenanzug (Winter) billig zu verk. Karlstr. 8, P. 1487

Banggasse 22. „Zur Eule“, Banggasse 22.
Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. Glas Bier 15 Pf. Entrée frei.
 Lehrlinge zahlen 20 Pf. Eintritt. 281

Barchent, Federleinen, Zwilch.
Bettfedern, Flaumen.
Bettdecken, Kissen, Matratzen.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Michael Baer, Markt,
Manufactur- & Bettwaaren-Geschäft. 15849

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**,
S. Amundstraße 21a. 248

Immobilien, Capitalien etc

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.
besorgt discret **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =
— Häuser, Güter, Hypotheken-Geschäft —
Gelegenheitskauf für Villen, Vermethung, Verwaltung.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Bülen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerver.-Gesellsch. „Deutscher Rhönir“.
„ „ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Ban-
plätze** in allen Lagen und Größen, darunter günstige
Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Landhaus, enthaltend 6 Zimmer u., großer Garten,
für 12,000 Mk. zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 943

Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

Villa, nahe griech. Kapelle, Neroberg, 45,000 Mark.
 Näh. b. **C. H. Schmittus**, Bahnhofsstrasse 8. 1347

Mittelgroßes Haus, elegant, rentabel, Rheinstraße, zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 972

Willen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grün-
weg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,
Kapellenstraße, Herenthal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

**Haus, Bleichstraße, 31,000 Mark, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 973**

Hotel garni-Verkauf, feinsten Lage,
günstigsten Bedingungen. **C. H. Schmittus. 457**

Landhaus, großer Obstgarten 2½ Morgen, zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 974
Villa, 10 Herrschaftsz., 4 Dienerschaft, Bad etc., mit kleinem
 Hausgarten, comfortabel eingerichtet, am Eurgarten gelegen,
 solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 153:0

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerszimmer, Bad etc., mit kleinem Hausgarten, komfortabel eingerichtet, am Zucarten belegen, solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15380

• **Villa Frankfurterstraße No. 24 und Garten,**
52 Rnthen, von Professor Ehler Erben zum
sofortigen Verkauf beauftragt. Preis, Bedingungen,
Einsicht, Schlüssel bei mtr. **C. H. Schmittus.**

Gute Kapital-Anlage.

Haus, gut rentirend (nebst freier Wohnung), auch für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Gef. Off. unt. H. A. No. 60 an die Exped. erb. 1427

— Eine **Villa**, schöner Lage, „Schlangenbad“. —
 — Eine **Villa**, mit elegantem Mobiliar, „Schwalbach“. —
 — Eine prächtige **Befitzung**, „Schwalbach, sehr billig“. —
 — Eine prächtige **Befitzung**, „Roetgenau, sehr billig“. —
 — Ein **Hotel**, guter Lage, „Bad Homburg“. —
 — Mit Verkauf beauftragt. **C. H. Schmittus**. 1176

Ein mittelgroßes **Landhaus** in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

Wissen, am Curhaus, Park, Nerothall, Kapellenstraße und nahe dem herrlichen Walde gelesen, zu verkaufen. **Nab. C. H. Schmitts**, Bahnhofstr. 8. vis-à-vis Hotel Wein 1117

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit Thorfahrt, Boden und zwei großen, hellen Werkstätten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15833

Für 5—10,000 Mark, 8% Zinsen.

Mit dieser Abzahlung kann ein Haus in bester Straße erworben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 23

Landhäuser.

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Hotel zu verkaufen

in: Frankfurt a. M., Heidelberg, Emden, Köln,
Offenburg, Homburg v. d. G., Rolandseck, Biele-
feld, Worms, Rheidt, Karlsruhe, Colingen,
Dresden, Mühlhausen i. Th. u. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße: 40. 1277
 Zu verkaufen ein schön abgerundeter **Bauplatz**, an der oberen
 Bismarckstraße, gelegen. Fläche 1200 qm.

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten.
Näheres Rheinstraße 1. 14798

42,000 Mt. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Zins-
zahler zu leihen gesucht. Näh. Erped. 14798 857

45,000 Mark ($\frac{3}{4}$ der Lage) gesucht auf ein Geschäftshaus
in bester Geschäfts-Lage der Stadt. Offerten sub
No. L. S. 20 in der Ernennungsgesellschaft.

32-33,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ zu
leihen gesucht. Offerten unter Sch. 100 an die Expedition.

12—14,000 Mfr. auf 1. Hypoth. auszul. M. Erheb. 1879 854

26,000 Mk.	auf 1. Hypothek auszuleihen.	Näh. Exped.	855
70,000 Mk.	auf 1. Hypoth. zu $4\frac{1}{2}\%$ auszul.	N. Exp.	899

... 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche von einem verh. Beamten ohne Familie gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter R. S. 27 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1295

Ladenlokal gesucht.

Gesucht wird für 1. Juli oder 1. October ein größeres Lokal in der Langgasse, Webergasse oder sonst guter Lage, am liebsten mit Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises unter „Nachen“ besorgt die Exped. d. Bl. 15938

Angebote:

— C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. —
Villa, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 11726
Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf.

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10 1/2 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925
Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241
Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Schumann, Louisenplatz 6. 16973

Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer z. vm. 818
Weichstraße 8, 2 Tr., ein Zimmer an eine Dame zu vm. 16395
Große Burgstraße 4 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer u., zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. 1473

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möbl. Zim. zu vm. 15931
Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Hellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523
Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Drantienstraße 25, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör von jetzt ab zu vermieten. Die Wohnung hat einen separaten Eingang und eignet sich sehr zu einem großen Bureau. Näh. daselbst. 1249

Platterstraße 1b sind 2 hübsch möblirte Zimmer zu vermieten. mit oder ohne Pension billig 491

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910
Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus, 2. St., sind 1 oder 2 helle, möblirte Zimmer zum 1. Februar od. März z. v. 583

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

ist eine Etage von 4 Zimmern, zusammen oder getheilt zu vermieten, mit oder ohne Pension. 1106

Taunusstraße 53 im 1. St. d. ist ein kleines, möblirt. Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 969
Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 10241

— Willen zu vermieten —

per Jahr 3000 M., 3600 M., 4500 M., 5000 M., 12, 00 M.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1348

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten
Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen, jungen Mann billig zu vermieten Adolphstraße 18, 3 Tr. h. links. 16772

2 möblirte Zimmer für anspruchlose Herren billig zu vermieten Taunusstrasse 6, II. Etage. 564

Salon mit Schlafzimmer z. vm. Kapellenstr. 3, Südseite. 1064

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 22. 1253

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein möblirtes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten Elisabethenstraße 5 im Nebenb. 16082

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Ein freundliches, einfach möblirtes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Drantienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16662

Eine Villa zu vermieten, 3000 M., am Tramway

Eine Villa zu verkaufen, 45,000 M., gelegen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1172

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Balkmühlstraße 13a. 10245

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 10. 1424

Zwei unmöblirte Zimmer sind zum 1. April an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen hoch. 749

Zwei Herren oder anst. Damen können Zimmer mit Pension erhalten. Näh. bei Rüdersberg, Hochstraße 22. 1489

Ein großer, eleganter Laden

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Laden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14036

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Haas, Webergasse 24. 16461

Die innegehabten Räumlichkeiten des Herrn Feinr. Gürten,

Holz- und Kohlenhandlung,

Michelsberg 20, sind vom 1. April 1884 mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei W. Petri. 14710

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990
1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderb. 16530

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Lausanne. (O. 3217 L.) 1407

In einer angesehenen Familie finden zu Ostern zwei jüngere Mädchen freundliche Aufnahme. Gründliche Erlernung des Französischen u.; auf Wunsch auch im Hauswesen. Reizendes Landhaus. Gute Verpflegung. Auskunft durch die Herren Dr. J. Witte, Lehrer der Töchterschule, Dr. Bernh. Spieß, Buchhändler C. Genzel, Barrer Köhler und Fr. Lina Spieß in Wiesbaden, sowie durch die Herren Director Spieß in Dillenburg, Rechtsanwalt Dr. Muhl in Siegen und Buchhändler Otto Roth in Siegen.

Chinesische Theen,

niemals aufregend wirkend,

der

Königsberger Thee-Compagnie BERLIN S. W.

In Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Wilhelmstrasse.

" " " " **August Engel**, Taunusstrasse.

" " " " **H. J. Viehoever**, Marktstrasse.

(A. 698/1 B.)

347

Gleich gut bei Husten von Kindern und Erwachsenen!

Herrn Fenchelhonig-Extract-Fabrikanten L. W. Eggers in Breslau.

Da Ihr Fenchelhonig-Extract* mir schon einmal und meinen Kindern geholfen hat, so ersuche ich Sie, mir mit umgehender Post für (per Postanweisung) beifolgende neun Mark, 5 ganze Flaschen erster Sorte zu schicken; meine Kinder haben heftigen Husten.

Löbtau bei Dresden.

Frau Tittel.

* Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist nur echt, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma von L. W. Eggers in Breslau trägt und in Wiesbaden allein zu haben bei **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18.

65

Wohne

16420

Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Mieth-Verträge

ver Oph. 75 Pfg. bei **Julius Zeiger**,
1223 Ecke der Bahnhof- u. Louisenstraße.

Wegen Ablebens des Herrn **August Winter** werden sämtliche Artikel, als:

Pfeifen, Stöcke & Cigarrenspitzen,
zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Kirchgasse 45, **Der Vormund:**

Ecke d. Mauritiusplatzes. **August Sternberger.**

NB. Auch kann das Geschäft unter günstigen Bedingungen abgegeben werden.

149

Grabdenkmäler

liefert in **Eyenit, Marmor, bel. Granit und Sandstein** in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen unter 20-jähriger Garantie der Wetterbeständigkeit. Auf Lager sind stets vorräthig **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. **Zeichnungen** werden auf Wunsch zur gef. Ansicht zugesandt.

Wilh. Jos. Peters,

901

Bildhauer am neuen Friedhof.

Pompadour mit 3 Lehnstühlen, ganz überpolstert, billig zu verk. **Michelsberg 12, 2 St. 15**

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter.

Der Rath'schen Milchcur-Anstalt ist folgendes Schreiben zugegangen: „Infolge Ihrer gefl. Anfrage von gestern theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß die Resultate der von uns seither nahezu täglich vorgenommenen Untersuchungen unvermuthet entnommenen, Ihrer Anstalt entstammender Milchproben zu einer Beanstandung keine Veranlassung gaben; vielmehr ergaben längere Zeit hindurch angestellte vergleichende Untersuchungen, daß die von Ihnen feilgehaltene Milch als „Cur- und Kinder-Milch“ von der aus anderen Anstalten herrührenden und hier zum Verlaufe gekommenen Proben hinsichtlich gleichmäßiger Beschaffenheit und des Gehaltes an Nährstoffen nicht erreicht wurde und daß sie sich gegenüber der von Landwirthen und Händlern angeholenen durch außerordentlich frische Beschaffenheit und einen weitaus höheren Gehalt an Nährstoffen auszeichnet. Hochachtungsvoll Der Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chemischen Versuchsstation: **Dr. Schmitt.**“

14830

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,

empfiehlt in großer Auswahl französische, deutsche und eiserne **Betten**, complet, einzelne Kopfhaar-, Seegrass- und Strohmatten, eine große Partie fertige Deckbetten und Kissen. Ferner bringe mein gut assortirtes Bettfedern-Lager in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit — billigste Preise.

784

Wiesbadener Carneval-Verein.



Samstag den 2. Februar
im festlich decorirten

Römer-Saale:

Zweite

grosse Damensitzung.

Einzug des Comité's:

8 Uhr 11 Minuten präcis.

Karten für Herren à 1 Mark,
für Damen à 50 Pf.,



sind zu haben bei den Herren: **H. Saemann**, Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; **Friseur Josef Lorenz**, Schwalbacherstraße 13; **Robert Blickensdörfer**, „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7; **Michael Baer**, Manufactur-Geschäft, Markt; **Ernst Günther**, „Römer-Saal“; in der Expedition der „Wiesb. Montags-Zeitung“, sowie Abends an der Cassé. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 30. Januar bei unserem Cassirer, Herrn **H. Saemann**, Kranzplatz 1, einzureichen. Rappen und Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark ebendasselbst in Empfang zu nehmen.

Der große Rath.

280



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen **Tannustraße No. 49, 1 Etiege hoch.** 16797

Theater-Perrücken und Bärte

zu verleihen bei

J. Zamponi,

12699

Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costume und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- und Satinette- **DOMINO'S** für Herren und Damen.

— Domino's auch zu vermieten. —

Größte Auswahl

in

Corsetten und Tournuren

in neuester Façon

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Kirchgasse 16, Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

1563

5 1/2 Meter 37 Ctm. hohe **Brüsseler Spitze** (Application), ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 35, 2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 1418

Inventur-Ausverkauf

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche,

Kragen und Manschetten,

Reste Leinen, Piqués, Shirtings

u. u.

zu außerordentlich billigen Preisen

bei

604

A. Maass, Langgasse 10.

Zurückgesetzt

eine Parthie

Buckskin-Reste,

wollene Bett-Decken.

Hch. Lugenbühl,

Tuch-Handlung,

6 kleine Burgstrasse 6.

1423

4fache, reinleinenene Herren-Kragen



Dh. Mk. 3.50,



Dh. Mk. 4.50,



Dh. Mk. 6,

leinenene Manschetten von Mk. 5.50 per Dgd. an, 216

Shirting bedeutend billiger bei
M. Junker, „Zum billigen Laden“,
81 Webergasse 31 (neben Herrn Herzog).

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Damen- u. Kinderkleider (Mäntel) werden in u. außer dem Hause schön angef. Frau E. Wahr, Weberg. 50. 1503

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löfller, Steingasse 5.** 107

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 1327

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden“. Morgen Montag IV. Symphonie-Concert.

Carbau. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¹/₄ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1884. 25. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	752.9	750.0	747.9	750.8
Thermometer (Celsius)	+1.4	+4.8	+3.8	+3.3
Luftspannung (Millimeter)	4.8	4.4	4.6	4.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	68	77	77
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen: a. in der Stadt bei den Herren 1) Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18; 2) Fr. Eschenmayer, Moritzstrasse 38; 3) P. Enders, Michelsberg 32; 4) G. Wabes, Rheinstrasse 32; 5) F. A. Müller, Adelsbergstrasse 28; 6) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) F. A. Knefel, Langgasse 45; 8) H. Nagel, Neugasse 7; 9) A. Schirg, Schillerplatz 2; 10) W. Müller, Fleischstrasse 8; 11) O. Lindebach, Schwalbacherstrasse 71; 12) M. Kemp, Friedrichstrasse 42; 13) B. Gerner, Jahnstrasse 6; 14) Th. Rumpf, Webergasse 40; b. im Landbestellbezirke bei den Herren 1) J. G. Schöge in Bierstadt und 2) Peter Herborn in Dörsheim. — Zweig-Postanstalten für Annahme von Sendungen jeder Art befinden sich Schützenhofstrasse 3 und neue Colonnade. — Eine Postagentur mit der Berechnung zur Annahme von Einschreibebriefen befindet sich Lammstrasse 4.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 25. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 45,000 M. auf No. 24966, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 18854, 4 Gewinne von 6000 M. auf No. 11786, 20028, 81726 und 44118, 40 Gewinne von 3000 M. auf No. 2324, 5384, 9812, 12018, 15923, 17069, 19338, 20489, 21279, 21403, 21418, 23215, 23922, 25232, 26969, 34577, 37067, 38126, 39090, 39476, 39635, 41635, 43262, 47779, 48015, 53312, 53424, 54499, 61923, 62708, 63164, 64678, 67015, 69208, 70318, 76131, 76624, 83859, 90079 und 93556, 53 Gewinne von 1500 M. auf No. 2575, 2680, 7987, 10907, 12399, 13394, 14660, 15806, 17363, 17387, 17766, 24580, 26532, 27877, 28008, 29172, 29309, 35377, 35464, 35774, 37042, 37553, 37698, 40473, 43186, 45271, 48068, 48211, 49611, 49641, 50301, 52232, 55153, 53945, 54448, 56605, 58794, 59715, 61411, 62130, 62827, 66376, 68478, 71793, 74247, 76326, 78879, 78895, 80203, 81561, 82238, 90630 und 91500, 65 Gewinne von 550 M. auf No. 1306, 2121, 5253, 5339, 6177, 6849, 7008, 7827, 11256, 12809, 14439, 14997, 15177, 16488, 18037, 25373, 26886, 31214, 32746, 37014, 38375, 38443, 40755, 41279, 41506, 42627, 44949, 46088, 46137, 46957, 47663, 48596, 49199, 49722, 53082, 53240, 54622, 62639, 67897, 68243, 69513, 69677, 71590, 72092, 72195, 78180, 78433, 79867, 77140, 77432, 77608, 82636, 84642, 85803, 86067, 87240, 87420, 88731, 89915, 89948, 92697, 92781, 93356, 93467 und 93658.

Meldebücher des Thierschnuvereins liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Balch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstrasse 1.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lammsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 43 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 1 +
2 13 + 2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 30 * 4 11 + 5 31 6 30 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Ebern.	* Nur von Mainz. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54
6 50 8 26 *	7 55 9 30 10 30
* Nur bis Ridesheim.	* Nur von Ridesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 30 8 44

Richtung Niederrhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 4 43 * 6 18	7 23 * 9 53 12 42 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
Abfahrt von Höchst:	
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55
5 52 * 9 9	
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen.	* Nur von Höchst. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 12 45 8 30

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6 nach Schwalbach und Bechen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Niebrich: Morgens 10¹/₂ Uhr bis Köln und 11¹/₂ Uhr bis Coblenz; Morgens 10¹/₂ Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten W. Nickel, Langgasse 20, Wiesbaden. 6108

Frankfurter Course vom 25. Januar 1884.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam 168.60 bz.	
Dufaten	9 . 50-55 .	London 20.395 bz.	
20 Frk.-Stücke	16 . 18-22 .	Paris 81.10 bz.	
Sovereigns	20 . 30-34 .	Wien 168.20 bz.	
Imperiales	16 . 67-72 .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold	4 . 16-24 .	Reichsbank-Disconto 4%.	

Literatur-Bilder.*

Von Fr. Bouffier.

III. Die morgenländischen Literaturen.

B. Hebräer.

Die hebräische Sprache, in der vorzugsweise das alte Testament ursprünglich abgefaßt ist, zählt zu den Form-, also vermöge innerer Abwandlung höchst ausgebildeten Sprachen und innerhalb dieser zu dem semitischen Sprachstamm, dem auch das Arabische und Aramäische in Folge des in Aussprache, Wortvorrath und Wortbildung so sichtlich nahen Ver-

* Nachdruck verboten.

wandtschaftsverhältnisses angehören. Wie schon die Bibel beweist, ist diesem Sprachstamm die besondere Aufgabe der Vermittelung der monotheistischen religiösen Idee, somit eine eigentlich religiöse Bestimmung zugefallen, und in der That kann sich keine andere Sprache hierin mit der hebräischen messen. Die Gottes-Idee, welche das ganze Leben des hebräischen Volkes von der zweiten Culturstufe ab als derjenigen im höheren Maße religiöser Weihe (etwa 2000 v. Chr.) bis zu Christus durchzieht, hat auch der Sprache selbst ihr Gepräge aufgedrückt, wie dies auch die von uns schon früher erwähnten Steinthal'schen Untersuchungen speziell nachweisen. Bei diesem Punkte indes näher zu verweilen, ist nicht unsere Aufgabe, die mehr den literarischen Erzeugnissen nachgehen will.

Während bei allen anderen Culturvölkern uns in diesem Bereiche neben der religiös-didaktischen Literatur eine reiche Lyrik, Epik und Dramatik, wie wir solches auch beim Sanskrit gesehen, entgegentritt, concentriert sich bei den Hebräern, als den Trägern der geoffenbarten Gottes-Idee, fast Alles auf das religiöse Leben, und so liegt uns auch in der alten Bibel die großartigste und erhabenste aller derartigen Leistungen vor, wogegen das Drama und Epos der Profan-Literatur Nichts aufzuweisen hat. Gleichwohl hat letztere doch auch einige Blüthen in didaktischer Poesie getrieben, die kaum bekannt geworden sind und deren wir noch zum Schlusse dieses Artikels näher gedenken werden.

Was die allgemeine Form der hebräischen Poesie betrifft, so ist dieselbe charakteristisch durch den Ansfall der Metra (also auch der Quantität, Accentuation und Zählung der Silben) und bei den älteren Schriften des Silbentritts; dagegen liegt ein Wort-, Vers- und Strophen-Rhythmus vor. Der Vers-Rhythmus zeigt sich darin, daß der Gedanke eines Satzes gewöhnlich in 2, 3 und mehrere Parallellglieder eingetheilt ist, die entweder im Verhältnisse der Sinnesähnlichkeit oder des Gegensatzes, der Erläuterung, Begründung, des Vergleiches u. zu einander stehen, wie solches besonders in den Psalmen und Sprüchen hervortritt und wodurch im Bau Distichon, Tristichon, Infrastichon u. sich bilden, was auch dem Auge sich sofort darstellt, sobald man nur irgend beliebige Verse in abgegrenzter Anordnung bringt. So z. B.:

Spr. 4, 1: Höret, Kinder, auf die Zucht des Vaters,
Und seid aufmerksam, um Weisheit zu lernen.

Spr. 4, 10: Mein Sohn, merke auf meine Worte
Und neige Dein Ohr zu meinen Sprüchen! —

Beide Parallellismen im Verhältnisse der Sinnesähnlichkeit.

Spr. 3, 35: Ehre erben die Weisen,
Aber die übermüthigen Stolzen Schande —

Im Sinne des Gegensatzes.

Ps. 1, 1: Heil dem Manne, der nicht wandelt nach dem Rathe
der Bösen,
Und auf dem Wege der Sünder nicht steht,
Und auf dem Sitze der Spötter nicht sitzt (Tristichon) u.

Die Beispiele der Art ließen sich in's Ungemessene fortsetzen. Als Lyriker heben sich David und Jeremias (Klagelieder), ebenso Salomon im hohen Liede, und als Didaktiker Salomon (Sprüche und Prediger) hervor.

Die Bibel ist es, in welcher fast sämmtliche Denkmale der hebräischen Sprache niedergelegt oder auch aufgestellt sind. Sie scheidet sich, wie jedem Kinde bekannt, in das alte Testament, als der Sammlung der von den Juden und der christlichen Kirche für inspirirt und heilig gehaltenen Bücher in hebräischer, mitunter auch chaldäischer Sprache, in die Apokryphen, die Producte der jüngeren jüdischen Literatur, ursprünglich theils griechisch, theils in diese Sprache übersetzt, und in das neue Testament, den Schriften der ersten christlichen Zeit, der Apostel Christi und deren Schüler.

Wir müssen, ehe wir auf die einzelnen Bücher des alten Testaments näher eingehen, betonen, daß wir bloß unserer literarischen Aufgabe folgen werden und keineswegs uns auf das heisse Feld biblischer und confessioneller Controverse zu wagen gedenken, auf dem seit so vielen Jahrhunderten die Geister schon im heftigsten Widerstreit sich bewegt haben, wie dies uns schon jedesweches Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in die Bücher des alten Testaments mit seinen unendlichen Citaten pro und contra aus Hunderten der betreffenden Combattanten bezeugt.

Diese Bücher sind theils geschichtlich, theils prophetisch, theils poetisch, theils didaktisch und bewegen sich innerhalb vier großer Zeitperioden: 1) bis zur Vollendung der mosaischen Gesetzgebung und zum Einzug der Israeliten in Kanaan (1500 v. Chr.), 2) bis zur Trennung der Reiche Israel und Juda (975), 3) bis zu Ende des babylonischen Exils (535), 4) nachexilische Zeit. Wie wir schon bemerkt, sind fast alle ursprünglich in hebräischer Sprache geschrieben mit Ausnahme einiger Abschnitte der Bücher Daniel

und Esdras, der Bücher Baruch, Tobias, Judith, Ecclesiasticus, des Buches der Weisheit und der zwei Bücher der Makkabäer. Die alte Bibel beginnt mit den fünf Büchern Moses, dem Pentateuch, deren Benennung Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomie je den Anfangswerken gemäß aufgestellt ist. Mit Moses ist die hebräische Literatur in den Beginn ihrer Existenz getreten. Ihr Zweck ist keineswegs ein historischer, sondern ein theokratischer, weshalb auch jene großen Zeitsprünge, z. B. über Jahrhunderte des Aufenthaltes der Israeliten in Aegypten, 37 Jahre desjenigen in der Wüste u. hinaus. So unbestreitbar die Autorschaft Moses' bezüglich des Pentateuch's ist, so wird doch angenommen (Dr. Fr. H. Reusch „Einleitung in das alte Testament“ §. 9 III.), daß letzterer in seiner jetzigen Gestalt erst mehrere Jahrhunderte nach ihm entstanden ist und daß bei der schließlichen Redaction ältere Werke von Moses oder auch solche seiner Zeitgenossen benutzt wurden. Die zahllosen kritischen Untersuchungen, welche über die Composition und Echtheit des Pentateuch's schon geführt wurden, müssen hier unberührt bleiben, wogegen wir der literarischen Bedeutung zu gedenken haben. Betreffs solcher haben wir ihn trotz Rücken zunächst als Quelle für die älteste Geschichte, dann aber auch als solche alttestamentlicher Offenbarung zu beachten, ferner im culturellen Sinne als das Gesetzbuch eines Volkes, welches zum Träger der monotheistischen Gottes-Idee ersehen war, ebenso als Fundamentaltbau einer dementprechenden Dogmatik und Moral, wie der ganzen nachfolgenden alttestamentlichen Literatur mit Einschluß der messianischen Weissagungen.

In die zweite große Periode gehören die Bücher Josua, Richter, Ruth, Samuel, Psalmenbuch, Sprüche Salomon's, Hohes Lied, Prediger, Job.

Das Buch Josua behandelt die Eroberung Kanaan's. Vertheilung dieses Landes, Städtebestimmung, Rückkehr der ostjordanischen Stämme, Neben Josua's, dessen und Eleazar's Tod. Es steht im historischen Zusammenhang mit dem Pentateuch. Betreffs seiner Abfassung wird angenommen, daß es unter Zugrundelegung von Aufzeichnungen Josua's und anderer gleichzeitigen Berichte bald nach Josua's Tode geschrieben worden sei.

Das Buch der Richter berührt zunächst das Verhältnisse der Juden zu den Völkern der in Palästina noch vorhandenen früheren Bevölkerung, den Charakter der Richterzeit und die Wirksamkeit von verschiedenen Richtern eines mehrere Jahrhunderte umfassenden Zeitraumes. Der Talmud bezeugt Samuel als den Verfasser.

Das Buch Ruth hat seine Haupt-Scenenz in dem Umstande zu suchen, daß auch eine Heidin zum gottbegnadeten Mittelgliede einer heiligen Genealogie werden kann. Sein Verfasser ist mit Gewisheit nicht ermittelt.

Die 2 Bücher Samuel's (1. und 2. Buch der Könige) führt in die Begründung des Königthums (Saul und David). Man nimmt an, daß demselben Aufzeichnungen Samuel's und der unter David lebenden Propheten Gad und Nathan zu Grunde liegen.

Das Psalterium besteht wie der Pentateuch aus 5 Büchern, wovon 1 und 2 meist David'sche sind, während die anderen theils Salomon, Asaph, Eisan, Ethan, den Korachiten und anonymen Dichtern zugehört werden. Die Zeit ihrer resp. Entstehung umfaßt die Periode von Moses bis zu den Makkabäern. Bezüglich ihres Inhaltes zerfallen sie in Lob-, Dank-, Bitte-, Klage-, Buß-, Fluß-, Bekehr-, historische, Fest- (National-, Zion-, Tempel-) und messianische Psalmen. Ihre Bedeutung erstreckt sich auf die Entwicklung alttestamentlicher Offenbarung und öffentliche wie private Gottesverehrung, zu welchem letzteren Zwecke sie heute noch den Liturgien und hier ganz besonders der englischen, die für jeden Montag eine Anzahl zum Ablesen zwischen Priester und Gemeinde, theilweise auch Abfingen, beim Gottesdienste vorschreibt.

Die Sprüche Salomon's, eine Fundgrube von weiser Belehrung über alle Verhältnisse des menschlichen Lebens, auf eigene Erfahrung und Beobachtung gestützt, ebenso auch aus der ethischen Seite alttestamentlicher Offenbarung entwickelt, sind wohl von Salomon selbst, vielleicht auch bald nach ihm gesammelt und zusammengestellt worden. Sie verdienen der fleißigsten Lectüre, nicht allein der häuslichen, sondern auch in den Schulen. Es wird in letzteren vorschriftsmäßig vieles aus dem alten Testament auswendig gelernt, was an wirklichem Werth mit dem moralischen der Sprüchewörter gar nicht zu vergleichen ist; wäre es da nicht weit besser, diese dem Gedächtniß als Directive für das ganze spätere Leben anzuvertrauen, als etwa die Beschreibung des Salomon'schen Tempelbaues, die Ausrüstung der Bundeslade, die Einnahme von Kanaan u. u. Wie schlagend wirkt nicht oft ein gut angebrachtes Citat und welche verkehrte oder verderbliche Anschauung gibt es, die nicht mit einem der Salomon'schen Sprüche geslagen werden könnte, wenn man nur solchen im Momente zu Hand hätte.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben des Kirchenvorstandes in Betreff der Offenlage der Wählerliste wird nunmehr bekannt gemacht, daß die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes und der größeren Kirchengemeinde-Vertretung

Freitag den 8. Februar

von Vormittags 9 Uhr bis Abends 5 Uhr in dem Rathhause dahier stattfinden wird. Dem §. 38 der R.-G.-u. S.-Ordnung entsprechend, wird bemerkt, daß 6 Kirchenvorsteher und 30 Mitglieder der größeren Kirchengemeinde-Vertretung zu wählen sind.

Wiesbaden, den 26. Januar 1884.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

219

Ohly.

Religiöser Vortrag:

„Warum wurden der Kirche Apostel entzogen?“ heute Sonntag Abends 6 Uhr in der „Gewerbehalle“, kleine Schwalbacherstraße 2a. Der Eintritt ist frei für Jedermann. G. Täubner. 7784

Deutscher & österreichischer Alpen-Verein,
Section Wiesbaden.

Die Section Mainz ladet zu einem Vortrage des Herrn Director Soldan (Gießen) über die Bildung der Gletscher mit besonderer Berücksichtigung der Deithaler Ferner am 29. Januar Abends 8 Uhr im Gattenberger Hof in Mainz ergebenst ein.

Abfahrt 6 Uhr 55 Min. Nachmittags. 1586

In einer Nacht Heilung der aufgesprungenen Hautkrankheiten durch die **Crème Simon**. Dieses von den berühmtesten Ärzten empfohlene Product wurde von allen eleganten Damen für die Toilette adoptirt. Seine außerordentlichen Eigenschaften, sowie diejenigen des **Poudre Simon** und der **Crèmesoife Simon** sind allseitig anerkannt. Simon, 36 rue de Provence, Paris. Engros-Verkauf: C. Berndt & Co., Leipzig. Detail in Wiesbaden: Louis Schild, Langgasse 3. 818



Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Vollständiger Ausverkauf

meines ganzen Vorraths in Winter-Schuhwaaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine große Parthie Damen-Filzschuhe, schon das Paar von 80 Pf. an.

Damentiefel in Kid-, Seehund- und Wachsleder schon v. 5 Mk. an. Herren-Stiefeletten mit und ohne Doppelsohlen (nur Handarbeit), von 7 Mk. an.

Alle Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.

Ebenso eine große Parthie Tanzschuhe in schönster Ausführung sehr billig.

Achtungsvoll

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

Ein gemauertes Herd mit Bratofen und Schiß, mit oder ohne Kupfernem Waschkessel, sowie eine noch sehr gute, große Kommode wegen Mangel an Raum zu verkaufen Saalgasse 22. 1557

Unterzieht.

Wer lehrt Neu-Griechisch? Näheres in der Expedition d. Bl. 1564

Eine Dame wird gesucht, die einem Gymnasiasten Unterricht in franz. Grammatik und Conversation ertheilt. Gef. Offerten mit Angabe des Honorars unter Z. 164 verschlossen an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1474

Eine junge Dame, gebr. Lehrerin für Töchter Schulen, ertheilt Privat- und Nachhülfe Stunden. Beste Referenzen. Näh. Honorar. Näh. Exped. 1219

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Näheres Rheinstraße 33. 16828

Ein Engländer sucht die Bekanntschaft eines Herrn, welcher Cello oder Geige spielt oder geneigt ist, gegen Ertheilung englischen Unterrichts (oder Conversation) mit ihm zu musizieren. Offerten unter Ch. V. 9 postlagernd hier erbeten. 1443

Handels-Wissenschaften.

Gründlicher Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen und Correspondenz in franz., engl. und ital. Sprache. Stenographie. — Damencurse.

Quirin Brück, Webergasse 44, II. 6747

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt A. Walter, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Eine Dame ertheilt Clavierunterricht zum Preise von 1,50 Mk. Gute Empfehlungen. Offerten sub A. W. besorgt die Expedition d. Bl. 1590

Ein junges Mädchen, sehr geübt im Vorlesen, wünscht noch 1 oder 1 1/2 Stunde damit zu belegen. Näh. Exp. 1408

Eine staatlich geprüfte Industrie-Lehrerin ertheilt vom 1. Februar d. Js. ab sowohl Kindern als auch erwachsenen Mädchen Unterricht in allen Fächern der Handarbeit. Näh. bei Frau Horz, Moritzstraße 8, Hinterhaus, 1 St. h. 1417

Unterricht in Chromoglasmalerei nach bewährter Methode, sowie schöne Ausführung von Chromophotographien daselbst. Näh. Weiskirch 18, 2. St. 82

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 13, 1. Etage. 1499

Ein Fräulein aus guter Familie in Westfalen, 20 Jahre alt, bis jetzt seit einigen Jahren als Stütze der Hausfrau in holländischer Familie, sucht ähnliche Stelle in Wiesbaden in guter Familie oder auch bei einer einzelnen Dame. Offerten mit Bedingungen unter E. O. 20 an die Exped. erbeten. 16922

Ein geübtes Mädchen aus anständiger Familie mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht auf den 1. April Stellung als Wirthschafterin bei einem alten Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 1420

Eine ältere Person sucht eine Stelle für die bürgerliche Küche oder in einem ruhigen Haushalt für allein. Näh. Langgasse 44, 2. Etage, Eingang Ecke der Oberwebergasse. 1558

Für ein solides Mädchen von auswärts, welches das Kleidermachen erlernt hat und 1 1/2 Jahre in gutem Hause bei Kindern war, wird passende Stelle gesucht. Lohn 12 Mk. per Monat. Offerten unter **K. B. 20** befördert die Exped. d. Bl. 94

Ein Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Köchin gedient hat und im Besitze der besten Zeugnisse ist, sucht gleiche Stelle oder auch als Wirthschafterin bei einer stillen Familie. Näheres Helenestraße 18, 1. Stiege. 7802

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Hochstätte 4, Seitenban. 7530

Ein anständiges Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht auf 1. Februar Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Sonnenbergerstraße 31. 7805

Eine selbstständige Herrschaftsköchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 22, 3. Stiegen hoch, bei Klein. 8502

Ein junger Gärtner, welcher zugleich mit der Hausarbeit vertraut ist, sucht Stellung. Näh. Expedition. 1567

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für Buz

Christ. Jstel, Webergasse 16. 1584

Eine perfecte Büglein gesucht Walramstraße 23. 7196

Gesucht für Zahresstelle ein einfaches Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Gebildstopfen gründlich bewandert ist, in ein hiesiges Hotel. Näh. Exped. 1442

Eine selbstständige, perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein feines Hausmädchen werden gesucht. Näheres Expedition. 1410

Ein Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch bürgerlich kochen kann, wird Anfangs Februar gesucht. Näh. Lannusstraße 25 im Laden. 1452

Neugasse 22 wird auf 1. oder 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht. 1409

Gesucht zum 1. Februar ein evangelisches Mädchen, welches kochen, sowie Hausarbeit verrichten kann. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden nach 9 Uhr Morgens Moritzstraße 9, 1. Stiege. 1535

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 281

Gesucht von einem Wittwer (Geschäftsmann) ein Mädchen gesetzten Alters, welches Liebe zu Kindern hat und die Haushaltung gründlich versteht. Adressen unter A. M. 300 werden postlagernd hier erbeten. 1566

Ein gelehtes Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Bahnhofstraße 5, 1. St. 1588

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird zum 15. Februar gesucht Kirchgasse 42, 1. Stiege hoch. 1594

Zum 1. oder 15. Februar wird ein tüchtiges, erfahrenes Kindermädchen, das gute Zeugnisse besitzt, zu einem 16 Monate alten Kind gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1599

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.

J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaaren. 340

Für die Armen-Augenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein Krankenwärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter:

W. Bausch. 56

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei

Jos. Windhardt, Tapezierer, Mauergasse 14. 226

Für mein Tapeten- und Decorationsgeschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit tücht. Schulkenntnissen.

Rudolf Haase, kleine Burgstraße 9. 1585

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Colonne.)

Gefuche:

Eine geräumige Wohnung (für 2 Personen) mit dem erforderlichen Beigelaß für 900—1000 Mk. jährlich gesucht. Offerten unter **W. E. 300** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1408

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör von zwei Damen in der Kapellen-, Geisberg-, Stift- oder oberen Rheinstraße oder Umgebung (nicht Barriere). Offerten mit Preisangabe sub P. 23 an die Exped. erbeten. 1571

Für ein 10jähriges, elternloses Mädchen wird bei einer hies. braven Familie ein Unterkommen gesucht. Gest. Offerten unter A. R. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten. 1644

Villa

oder eine Etage von 12 Zimmern nebst Stallung für 5 Pferde, Wagenremise per Michaelis zu mieten gesucht.

Offerten zu richten an

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1637

Angebote:

Bahnhofstraße 20, Vorderhaus, 2. Stock, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1570

Frankfurterstraße 46 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und Küche vom 1. März oder 1. April ab anderweitig zu vermieten. 1575

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Helenestraße 26 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten. 1583

Kirchgasse 7, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. 1624

Ludwigstraße 13 ein Dachzimmer nebst Keller zu verm. 1609

Schwalbacherstraße 25 im Hinterhaus ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 1647

Stiftstraße 6 möbliertes Zimmer zu vermieten. 1519

In gutem Hause, besser und freier Lage, ist ein sehr großes, bequem möbliertes Zimmer vom 1. April ab auf's Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 194

Eine Wohnung zu vermieten bei L. Brenner. 1573

Möblierte Zimmer billig zu verm. Schulgasse 5, 2. St. 1601

Arbeiter erhalten Kost und Logis Grabenstraße 24. 1600

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Bleichstraße 8. 1591

Ein reinkl. Arbeiter erh. Logis Goldgasse 21, 2. St. I. 1643

Arbeiter erh. Kost u. Logis Hochstätte 30. 5143

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Freitag Nachmittag die Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Prinzessin Victoria und der Erbprinzessin von Meiningen. Das Befinden des Kaisers ist äußerst befriedigend. Die Heiserkeit hat sich erheblich verringert und der Schnupfen ist fast vollständig geschwunden.

* (Prinz Friedrich Karl) beabsichtigte, in diesem Winter wieder eine große Reise zu unternehmen. Doch hat, wie eine Berliner Correspondenz meldet, der Kaiser den nachgesuchten Urlaub nicht gewährt, weil er die königliche Familie möglichst um sich zu haben wünscht. — Die offizielle Ansage der Rückkehr der Prinzessin Friedrich Karl nach Berlin bedarf noch immer der Bestätigung.

* (Die neue Rangliste) weist von kaiserlichen Personen auf: 3 Kaiser (von Deutschland, Oesterreich und Rußland), 1 Kaiserin (von Deutschland), 7 Könige, 2 Kronprinzen (von Deutschland und Oesterreich), 1 Kronprinzessin (Victoria von Deutschland), 6 Großherzöge, 1 Großherzogin (die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, Schwester unseres Kaisers), 4 Erbgrößen, 13 Herzöge, 25 Fürsten, 11 Erbprinzen, 93 Prinzen, 7 Großfürsten, 4 Erbherzöge, 2 Landgrafen und 1 Prinzessin (Friedrich Carl von Preußen). Der Name Müller resp. von Müller ist nach dem Register 236 Mal unter den Offizieren der Armee vertreten; die nächst größte Zahl, 186, liefert der Name Schmidt; demnächst folgen die Namen Meyer 126, Hoffmann 113, Wolff 82, Schneider 74, Schulz 69,

Krause 60, Koch 49, Neumann 59, Richter 57, Wagner 57, Weber 57, Schulz 55, Krüger 49, Röhmann 49, Zimmermann 49, Schulze 45, Werner 42, Schäfer 36, von Kleist 32, Schulze 32, von Wehll 32, Schwerin 30, Klein 27 und von der Schulenburg 27 Mal. Ein komischer Zufall hat es gefügt, daß unter den Reserve-Offizieren des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments No. 27 ein Lieutenant „Stimm“ und sein Hintermann „Stengel“ heißt.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 25. Januar. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der Vorlage, betreffend die Secundärbahnen. Anwesend am Ministertische sind der Minister der öffentlichen Arbeiten und mehrere Commissare; später tritt Minister v. Büttkammer ein. Zur Generaldiscussion haben sich 15 Redner gegen, 23 Redner für die Vorlage angemeldet. — Abg. Wehe befürchtet von der beabsichtigten Anlage der Bahn Soltau-Jablunowo, Danzig und sein Hinterland werden dadurch die Transporte aus dem sübwesentlichen Ausland verlieren, indem diese Transporte mit der Staatsbahn nach Königsberg erfolgen werden; im Uebrigen anerkennt der Redner das wohlwollende Eingehen der Regierung auf die Wünsche aus verschiedenen Gegenden nach vermehrten Bahnen und wünscht endlich die demnächstigen Anlagen der Bahnen Natel-Königs-Mheinfelde, bzw. Bitom-Deutschfrone-Tüß-Arnswalde, bzw. Kallies und Terespol-Schwedi. — Abg. Schreiber (Marburg) begrüßt die Vorlage, wie das Vorgehen der Regierung mit dem Bau von Secundärbahnen überhaupt mit Genugthuung, weil die durch Secundärbahnen durchschnittenen Gegenden in ungehörter Weise aufgeschlossen würden, was ohne Einführung des Staatsbahnsystems nie geschehen wäre. — Abg. v. Quast constatirt die stetige Abnahme der Gegner des Staatsbahnsystems, was die erzielten Erfolge mit den Secundärbahnen bewirkten. Redner vermißt eine Bahn zum Aufschlusse der sächsischen Briege und des Kreises Templin. — Abg. v. v. Heede weist auf die Vortheile hin, welche die Concentration der Bahnen und des gesamten Materials für die Bewältigung des Verkehrs gehabt habe. Redner beantragt die Verweisung der Vorlage an die Eisenbahn-Commission. — Minister Maybach erklärt, den vielfach geäußerten Wünschen um Anlage weiterer Secundärbahnen stehe die Regierung durchaus nicht unsympathisch gegenüber, wenn er auch nicht in der Lage sei, sich über die Aussicht jeder einzelnen Bahn zu äußern. Der Minister gibt einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf und die finanziellen Erfordernisse der Secundärbahnbauplan, in dessen Fortgang er die am gestrigen Tage erfolgte Allerhöchste Sanctionirung der letzten Verstaatlichungs-Vorlage mittheilt und bemerkt, daß die Verwaltung aus dem Falle, den ihr Vorgehen finde, den Beweis herleiten könne, daß sie die richtigen Wege eingeschlagen und für die Wohlfahrt des Landes gut gesorgt habe. Er müsse wiederholen, daß nicht alle Wünsche auf einmal befriedigt werden könnten, so bedürftig die Mehrzahl derselben auch sei. Es müßte eben in der weiteren Entwicklung des Systems mit der größten Vorsicht unter Berücksichtigung der finanziellen und politischen Verhältnisse, besonders der finanziellen Effects der Verstaatlichungen vorgegangen werden. Was in Beachtung des alten preussischen Grundsatzes der Sparamkeit habe erreicht werden können, sei erreicht worden. Zur Vorlage selbst weist der Minister auf die Hohensteinbahn nach Luxemburg hin, welche durch den günstigen Verlauf der Verhandlungen mit der luxemburgischen Regierung ermöglicht werde. Was die Forderung von 20 Millionen zur Vermehrung der Betriebsmittel anlangt, so halte sich die Regierung für verpflichtet, schon jetzt auf diejenige Vermehrung des Betriebsmaterials Bedacht zu nehmen, welche zweifellos der vermehrte Verkehr in Kohlen und besonders in Zuckerrüben nothwendig machen würde. Daß es bisher der Verwaltung gelungen sei, den colossalen Ansprüchen an das Betriebsmaterial zu genügen, liege nur in der äußersten Anspannung desselben und auch des Personals. — Die Vorlage wird schließlich der Budget-Commission überwiesen. — Es folgt die Fortsetzung der Etatsberatung. — Zu dem Capitel „Remunerationen des Ministeriums des Innern“ beantragt die Commission die unveränderte Genehmigung. — Abg. Richter beantragt die Zurückverweisung des Titels in die Commission zur nochmaligen Berichterstattung mit dem Ersuchen, eine Nachweisung der Regierung über die Verwendung der Remunerationen sich vorlegen zu lassen und die Frage an die Regierung zu stellen, inwieweit höhere Beamten bei den Remunerationen, besonders bei der Eisenbahn-Verwaltung theilhaftig sind. — Abg. v. Minnigerode hält die Menge des statistischen Materials für schon allzu reichlich, als daß man sie noch vermehren sollte. Eine Verwendung aus politischen Gründen liege zweifellos nicht vor, aber auch im Uebrigen liege kein Grund vor, dem Antrage Folge zu geben. — Abg. Büchtemann entgegnet, die Grundsätze der Vertheilung seien doch derart, daß viel mehr Klagen als Befriedigung über die Einnahmeverbesserung laut werde; daher sei ein Einblick in die Vertheilung der Remunerationen gerechtfertigt. — Regierungs-Commissar Meinelcke bemerkt, seit sehr sei anerkannt worden, daß die Regierung eines Remunerationen-Fonds und eines Unterstützungs-Fonds nicht entbehren könne; mit Ausnahme des Remunerationen-Fonds der Eisenbahn-Verwaltung würden alle anderen derartigen Fonds nur für Subaltern- und Unterbeamte verwandt und zwar nur als Anerkennung besonderer Leistungen. Von politischen Rücksichten könne bei diesen Beamten nicht wohl gesprochen werden. Bei der Eisenbahn-Verwaltung könnten Remunerationen an alle, auch höhere Beamte vertheilt werden; wie das geschehe, wisse er (der Commissar) nicht; daß aber politische Rücksichten obwalteten, müsse er nach seiner Kenntniß bestreiten. — Abg. v. Benda, der Vorsitzende der Budget-Commission, erklärt, einen Erfolg von der Zurückverweisung an die Commission verspreche er sich nicht; der Beschluß der Commission sei einstimmig gefaßt worden. — Abg. Richter hält daran fest, daß die Grundsätze nicht zulässig seien, nach denen die Vertheilung dieser Fonds, die er gar nicht zu beseitigen beabsichtige, erfolge; wenigstens werden Re-

munerationen der Eisenbahn-Verwaltung an höhere Beamte in einer Weise vertheilt, welche diese Remunerationen als bauernde Zulagen zum Gehalt darstellten; für solche Gehaltszulagen sei aber die Zustimmung des Hauses erforderlich. — Abg. Windthorst hätte gewünscht, daß die Commission eine Trennung des Remunerationen-Fonds von dem Unterstützungs-Fonds herbeigeführt hätte. Der Finanzminister erklärt, er könne nicht die Art und Weise, wie der Arbeitsminister den Remunerationen-Fonds, der nicht wie der Fonds der anderen Verwaltungen beschränkt sei, auf die unteren Beamten zur Vertheilung bringe; er könne sich aber sehr wohl vorstellen, daß in der jetzigen Uebergangszeit, wo von allen Bahnbeamten außerordentliche Leistungen verlangt werden, auch außerordentliche Remunerationen gewährt würden. Den Charakter des Gehaltes bekämen derartige Remunerationen niemals; deshalb könne von einer Beschränkung des Budgetrechts des Hauses nicht die Rede sein. Zu politischen Zwecken verwende die Regierung die Fonds nicht und gebe auch nicht, sie dazu zu verwenden; entbehren könne aber keine Verwaltung derartige Mittel, wenn die Geschäfte im Interesse der Verwaltung gefördert werden sollten. Für das Staatsgesetz komme übrigens nicht die Vertheilung und Verwendung des Remunerationen-Fonds in Betracht, sondern die Verwendung der Gehaltsersparnisse zu Remunerationen, wozu die gesetzliche Zustimmung nöthig wäre. — Im Verlaufe der weiteren Debatte zieht Abg. Richter seinen ersten Antrag zurück und beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Abgeordnetenhaus die auf Grund des Beschlusses vom 23. März 1882 nach der Erklärung des Regierungs-Commissars vom 19. Februar 1883 bereits aufgestellten Nachweisungen bezüglich des Remunerationen-Fonds vorzulegen. Nach längerer Debatte zur Geschäftsordnung über die Frage, ob obiger Antrag bei dem in Rede stehenden Titel zulässig sei, wird derselbe gegen die Stimmen der Linken, einiger Polen und einiger Mitglieder des Centrums abgelehnt und dann der Titel bewilligt. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

*** (Die Leiche Basker's)** ist am Bord des Dampfers „Nedar“ am Freitag Vormittag auf der Rheide in Bremen eingetroffen. Fast sämtliche Schiffe und Gebäude hatten auf Halbmast gesetzt. Sofort nach Eintreffen im Hafen wurde der Sarg an's Land geschafft und unter den Klängen des Beethoven'schen Trauermarsches nach der Halle des „Norddeutschen Lloyd“ getragen, welche mit frischem Grün und Flaggen reich geschmückt war. Hier wurde der Sarg auf den Katafalk gestellt. Der Bruder und der Schwager Basker's, die Abgeordneten Bötschel, Baumbach, Dr. Barth, Blythe, Ahlhorn, ferner der Ausschuss des hiesigen Reichvereins, Mitglieder der Behörden und mehrere Hundert Bremer Bürger nahmen um den Katafalk Anstellung, worauf der Präsident der Bremer Bürgerschaft, Claussen, die erste Ansprache hielt, worin er den Todten auf deutschem Boden begrüßte und seine Uneigennützigkeit, Charaktereigenschaft, seine Liebe zum Vaterlande rühmend hervorhob. Abgeordneter Baumbach hieß den Verewigten Namens seiner Freunde und Wähler in der deutschen Heimath willkommen und dankte den Deutschen Amerika's für die Ehren und Aufnahme, die Basker in Amerika gefunden. Basker's Tod bewegte Alle tief, Basker's Herz weilt stets im Vaterlande. An seinem Sarge müsse aller Streit und Hader schweigen. Auch confessionell habe sich der Verewigte zur wahren Religion und Menschlichkeit bekannt; er sei viel bekämpft, aber auch viel geliebt worden. Seine Selbstlosigkeit und Selbstverleugnung, seine Vaterlandsliebe sei von Jedermann anerkannt worden. — Abgeordneter Bötschel legte hierauf Namens der liberalen Vereinigung einen Kranz auf den Sarg. — Der Prediger der israelitischen Gemeinde Bremens, Lewinger, feierte Basker als Freund der Wahrheit und spendete gleichfalls einen Kranz. Unter Abspielung eines Trauermarsches wurde der Sarg hierauf in den schwarz und weiß ausgelegten Waggons getragen, begleitet von den auswärtigen Trauergästen, und nach dem Bahnhof Geestmünde überführt, wo wo Nachmittags 2 Uhr die Beisetzfahrt nach Berlin erfolgte.

*** (Postalisches.)** Durch Erlass des Staatssecretärs Dr. Stephan ist eine Beschränkung und Neuordnung des Post- und Telegraphendienstes an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen mit sofortiger Wirkung angeordnet worden. Die neue Verordnung vermindert den Sonntags-Schalterdienst bei sämtlichen Postanstalten des Reichs um die Stunde von 7 bis 8 Uhr Nachmittags; die Schalter sämtlicher Postanstalten werden demnach für den Verkehr mit dem Publikum fortan nur geöffnet sein: im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr bis 9 Uhr Morgens und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Da, wo bei kleineren Beamten nur eine Stunde Nachmittags genügt, soll dieselbe von 5 bis 6 Uhr abgehalten werden. Der Telegraphendienst fällt da, wo nur beschränkter Tagesdienst besteht, mit dem Postdienst zusammen, doch wird überall, um die große Pause zwischen 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags abzufüllen, eine dem Telegraphendienst allein gewidmete Dienststunde von 12 bis 1 Uhr Mittags wie bisher beibehalten. Ferner werden alle Feiertage, die nicht auf einen Sonntag fallen (eventuell erster und zweiter Weihnachtstag, zweiter Oster- und zweiter Pfingsttag, die Bußtage, Neujahr, Charfreitag und Himmelfahrt), und an denen bislang nur während des Gottesdienstes geschlossen war, rücksichtlich der Dienstbeschränkung den Sonntagen völlig gleichgestellt. Was die Landbriefstellung anbelangt, so werden die einmaligen Sonntagseinstellungen, wo sie bestehen, zwar beibehalten, indessen werden die Packete davon ausgeschlossen, und die Landbestellung ruht am Charfreitag, Bußtage, ersten Oster-, ersten Pfingst-, ersten Weihnachtstage, Himmelfahrt und in katholischen Gegenden am Frohnleichnamsfeste gänzlich. Am Geburtstage des Kaisers und eventuell des betreffenden Landesfürsten ruht der Post- und Telegraphendienst wie an Sonn- und Festtagen.

*** (Prüfung im Zeichenfach.)** Die nächste Prüfung der Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten, sowie der Zeichenlehrerinnen für höhere Töchteranstalten findet am Montag den 10. März d. J. und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an gemäß den bisherigen Bestimmungen in

der Königl. Kunstschule, Klosterstraße 75, in Berlin statt. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind nebst den vorgeschriebenen Zeugnissen und Arbeiten bis spätestens den 25. Februar d. J. an die Direction der genannten Kunstschule einzureichen.

(Bäder-Stipendium.) Um Personen aus gebildeten Ständen, welchen die Mittel zu einer Badekur ganz oder theilweise fehlen, den Gebrauch der Heilquellen und Bäder zu Marienbad in Böhmen zu ermöglichen oder zu erleichtern, wird denselben Seitens der „Friedrich-Wilhelms-Stiftung“ für Marienbad eine Geldunterstützung von je 100 Mk. gewährt und Erlass der Curgelbe z. vermittelt. Dem Kultusminister steht der Vorschlag zur Verleihung dieser Beihilfen von jährlich zwei zu. Hierauf reflectirende Bewerber haben ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, alsbald und spätestens bis Anfangs März d. J. einzureichen.

(Die Durchfuhr von Schweinefleisch.) amerikanischen Ursprungs ist vom Reichskanzler auf einigen Eisenbahnstrecken in Norddeutschland gestattet worden. Eine Aufhebung des bekannten Einfuhrverbotes wird vorläufig nicht erfolgen.

Vermischtes.

(Der stattliche Vollbart des deutschen Kronprinzen) hat in Rom so wohlgefallen, daß König Umberto bald nach Abreise seines hohen Gastes einen Erlass unterzeichnet hat, der den Offizieren der italienischen Armee das ihnen bisher untersagte Tragen von Vollbärten gestattet.

(Ein nützlicher Apparat) ist von der „Schwenninger Uhrenfabrik“ in Schwenningen konstruirt worden. Es ist dies ein Luft-Circulations-Apparat, der dazu dient, dem Zimmer entweder eine parfümirte oder eine desinficirte, oder auch eine durch Eis abgekühlte Luft zuzuführen. Diese Zuführung geschieht durch ein Uhrwerk, welches turbinenartig einen Flügel treibt und so die Luft-Circulation herbeiführt. Der in eleganter Ausführung hergestellte Apparat ist eine schöne Zierde des Schreibtisches. In hygienischer Hinsicht ist dieser Luft-Circulator von ungeheurem Werthe.

(Explosion.) In Kottbus fand in der Georg Voigt'schen Fabrik eine Kesselexplosion statt, bei welcher 4 Arbeiter todt geblieben sind. (Bei dem Haus-Einsturz in Wien) fiel die ganze furchtbare Masse auf zwei eben passirende Tagelöhnerinnen, die schwer verletzt unter dem Steinhaufen hervorgezogen wurden. Der Zustand Beider läßt wenig Hoffnung für ihr Auskommen.

(Mordmord.) Wiederum ist ein Wiener Polizei-Beamter der Kugel eines Mörders zum Opfer gefallen. Man berichtet darüber aus Wien, 25. Januar: „In Florisdorf wurde heute Früh der Detective-Beamte Bloch, als er sich von seiner Wohnung in das Polizei-Commissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne erschossen. Passanten nahmen den dabonlaufenden Mörder fest und brachten ihn auf das Commissariat. Im Besitz des Mörders fand man ein Revolver, eine Dynamitbombe, ein Revolver und ein vergifteter Dolch vor. Einer Mittermeldung zufolge verwundete der Mörder vor seiner Festnahme den ihn verfolgenden Tagelöhner Melton durch zwei Revolvergeschüsse am rechten Fuße derart, daß eine Amputation nothwendig sein dürfte. Der Mörder, seiner Aussprache nach ein Norddeutscher, verweigert beharrlich jede Auskunft über sich.“

(Stürme in England.) Aus London, 24. Jan., wird dem „Brit. Journ.“ gemeldet: „England, insbesondere aber Irland, sind seit den letzten 24 Stunden von äußerst heftigen Stürmen heimgesucht worden, und haben an einigen Küstenstrichen seit Menschengedenken keine solchen Orkane gewährt, wie während des gestrigen Tages und der letzten Nacht. Die Fischerschiffe haben natürlich den größten Schaden gelitten; allein auch größere Schiffe blieben nicht verschont und es langen beständig von allen Seiten Nachrichten über Strandungen und Schiffbrüche ein, die leider in vielen Fällen auch mit namhaften Verlusten an Menschenleben verbunden waren. Auf dem festen Lande wüthete der Sturm nicht weniger verberberlich. In London selbst gab es mehrere schwere Unglücksfälle. Auch aus vielen anderen Städten laufen traurige Nachrichten ein. So hat der Sturm die neuerbaute katholische Kirche in Manonhamilton gänzlich zerstört. Das Dach stürzte ein und riß das Schiff mit sich fort. Bei einer Explosion in der Gasfabrik zu Aberdeen wurden sieben Personen verletzt.“

(Eine Eisenbahn durch die Sahara.) Unter den vielen projecten, welche in der Gestaltung des modernen Verkehrslebens einander mit fieberhafter Eile drängen, ist ohne Zweifel eines der interessantesten das eines Schienenweges durch die Wüste Sahara, jenes wasser- und vegetationsarmen Gebietes in Nordafrika, durch welches eine Reise von jeher mit zahllosen Schwierigkeiten und Schrecken verbunden war und noch heute verbunden ist. Vor wenigen Jahrzehnten noch hätte man den Plan, an die Stelle des „Schiffs der Wüste“ das schraubende Dampfgeschiff treten zu lassen, nur mit einem mittelbigen Lächeln aufgenommen; heute scheinen wir der wirklichen Durchführung desselben nicht mehr fern zu stehen. Unter diesen Umständen wird es unsere Leser interessieren, einige Notizen über das neueste Project dieser Bahn zu erhalten, die wir einem Vortrage entnehmen, den Herr Eisenbahn-Bauinspector Jüttner im Architekten- und Ingenieur-Verein für Niederrhein und Westfalen gehalten hat. Die Ausführung der Saharabahn, welche den Jowd hat, Algier mit Timbuktu, dem an dem nördlichen Bogen des Nigers befindlichen bedeutenden Stapelplatz des Sudan zu verbinden, treten an eigenhümlichen Schwierigkeiten in den weitesten Entgegen: das Klima, der Wassermangel, der Flugland und die Feindseligkeit der Bewohner. Was das Klima anbelangt, so wechselt die Temperatur der Sahara von 50–60° C. Mittags bis 0° Nachts. Die Extreme sind – 5° C. und + 70° C. Alle Wüstenreisenden klagen ebenso

über die Empfindlichkeit der Nachtschläfe wie über die Unerträglichkeit der Tageshitze. Den Wassermangel hofft man durch Herstellung einer Rohrleitung, die sich pro Kilometer auf 25,000 Frs. stellen würde, zu überwinden. Zudem sind in der Sahara Wasseransammlungen und Wasserläufe in den Oasen vielfach vorhanden, so daß Brunnenanlagen und artesische Tiefbohrungen mit Erfolg ausgeführt werden können, wodurch natürlich die Rohrleitung auf einzelne Strecken eingeschränkt werden würde. Gegen den Flugland gibt es kein anderes Mittel, als den Bau von Gallerien, wie solche auch bei Straßen- und Bahnanlagen in Hochgebirgen häufig zum Schutz gegen Lawinen oder Schneeverwehungen angewandt werden. Die Ausführung solcher Holzüberbauten ist in einer Gesamtlänge von 40 Kilometer mit einem Kostenbetrage von 400 Frs. pro Meter in Aussicht genommen. Die Feindseligkeit der nomadischen Stämme ist weniger zu fürchten im Westen als im mittleren Theile der Wüste, welcher durch die überaus raubhüchtigen Quereis in hohem Grade unsicher gemacht wird. Die ursprünglich geplante Richtung der Bahn von Algier nach dem Thadée ist seit dem unglücklichen Ende der Flatters'schen Expedition (1881) denn auch wohl aufgegeben worden. Die Kosten der Bahn sind auf 400 Millionen Frs. veranschlagt, die Beschaffung des Geldes wird größtentheils von der Staatshilfe erwartet. Wie ist es nun aber, werden die Leser fragen, mit der Rentabilität? — Der Anschlag schätzt den Bruttogewinn auf 45 Millionen Frs. pro Jahr und fügt sich dabei hauptsächlich auf die Einfuhr von Salz in den Sudan, wo dieses unentbehrliche Mineral gänzlich mangelt und mit 4–6 Frs. pro Pfund bezahlt wird. Es wird nun vorgeschlagen, der unternehmenden Gesellschaft das Salzmonopol zu ertheilen. Aus dem Vertrieb von 50,000 Tonnen zu 250 Frs. pro Tonne bei einem Selbstkostenpreis von etwa 50 Frs. wird ein Gewinn von 10 Millionen Frs. herausgerechnet. Der Transport von Manufacturen, namentlich Baumwollzeugen, ferner von Proviant für die längs der Bahn und im Sudan stationirten Militärposten soll weiteren Hauptgewinn abwerfen, während in der Ausfuhr-Richtung namentlich die Erzeugnisse des Sudan: Delfrucht, Baumwolle, Indigo, Gummi, ferner Datteln als Product der Oasen, endlich Salza (panisches Gras, Spartagrass, ein schiffartig trockenes Gras, im Lande zu Textilgeweben, in der Ausfuhr hauptsächlich für Holzstoff in der Papierfabrikation benutzt) als Massenproduct der Hochplateaus Gewinne bringen sollen. Die Tarife sind auf 10 Centimes pro Tonne und Kilometer für die Gegenstände des Massentransportes und 5 Centimes pro Person und Kilometer veranschlagt. Soweit das Project, für dessen Ausführung allerdings zunächst noch das Geld fehlt. Aber was will das sagen in einer Zeit, welche mit Aufopferung von Milliarden Gehirgswälle durchbrochen, Cataracte überbrückt und ein Eisenbahnnetz über die Erde gesponnen hat, das mehr als 400,000 Kilometer lang, 9 Mal den Erdbörper umspannen würde! Sie wird es auch ermöglichen, daß nicht mehr das „Schiff der Wüste“, sondern das schraubende Dampfgeschiff den Menschen durch die Sahara tragen wird.

(Discretion.) Ein Dienstmädchen wird gefragt, ob sie discret sein könne. „Na ob“, antwortet sie. „Eines Morgens habe ich acht Keller zerbrochen und der Herrschaft auch nicht eine Silbe davon gesagt.“

* **Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar.** (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braja & Nothenstein.) Sonntag den 27. Jan.: „Habsburg“, Bremen-New-York. Montag den 28. Jan.: „Frankfurt“, Antwerpen-Buenos-Ayres; „Balimbo“, London-Batavia-Brisbane. Dienstag den 29. Jan.: „Leipzig“, Antwerpen-Bahia-Rio de Janeiro-Santos; „Republik“, Liverpool-New-York; „Gavarden Galle“, London-Cap-Colonie. Mittwoch den 30. Jan.: „Fulda“, Bremen-New-York; „De Ruyter“, Antwerpen-New-York; „British Crown“, Liverpool-Philadelphien; „Donati“, Liverpool-Bahia-Rio de Janeiro; „Sphigenia“, Hamburg-Benang-Singapore-Ponglong-Shanghai; „Aquila“, Hamburg-New-York; „Samaria“, Liverpool-New-York; „Golconda“, London-Kurracher-Malabar; „Prinz Alexander“, Amsterdam-Batavia; „Schiede“, London-Bombay-Madras-Calcutta-China-Japan; „California“, Liverpool-Calcutta. Donnerstag den 31. Jan.: „Sarmatian“, Liverpool-Halfar-Portland; „Dominion“, Liverpool-Halfar-Portland; „Chilian“, Liverpool-Bera-Cruz-Progreß; „Ballaarat“, London-Colombo-Australien; „Ella Boermann“, Hamburg-Westküste Afrikas; „Abington“, London-Leban-Alex; „City of Venice“, Liverpool-Calcutta. Freitag den 1. Febr.: „Bolivia“, Glasgow-New-York. Samstag den 2. Febr.: „Schweizerland“, Antwerpen-New-York; „Maasdam“, Rotterdam-New-York; „Don“, Southampton-Westindien-Mexiko; „Sipparhus“, London-Montevideo-Buenos-Ayres; „Alaska“, Liverpool-New-York; „Scythia“, Liverpool-New-York; „Amerique“, Havre-New-York.

Räthsel.

Trag' ich's, trägt's mich,
Wie wunderbar!
Jetzt heb' ich's auf,
Jetzt heb' ich's drauf;
So müssen wir einander tragen,
Daß Keines braucht sich zu beklagen.
Und nun, was ist's? Kannst Du mir's sagen?

Auflösung des Räthfels in No. 17: Rettig — Gitter.
Die erste richtige Auflösung sandte Auguste Rickardt, Bellrichstraße 44.